



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1912

369 (10.8.1912) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-154405](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-154405)

Abonnement: 70 Pfg. monatlich, Bringerlohn 30 Pfg., durch die Post inkl. Postaufschlag Mk. 5.42 pro Quartal. Einzel-Bl. 5 Pfg.

Inserate: Kolonial-Beile 30 Pfg. Reklame-Beile 1.20 Mk.

General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung

Telegramm-Adresse: „General-Anzeiger Mannheim“

Telephon-Nummern: Direktion und Buchhaltung 1645, Buchdruck-Abteilung 341, Redaktion 377, Exped. u. Verlagsbuchhdlg. 218

Badische Neueste Nachrichten

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung Eigenes Redaktionsbureau in Berlin
Schluß der Inseraten-Aannahme für das Mittagsblatt morgens 9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 3 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Handels- und Industrie-Zeitung für Südwestdeutschland; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Revue; Wandern und Reisen und Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 369.

Mannheim, Samstag, 10. August, 1912.

(Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfaßt 16 Seiten.

Das schwere Grubenunglück auf Zeche Lothringen.

Telegramme.

Erdbeben in Kleinasien.

Darmstadt, 9. Aug. Die Erdbebenwarte Darmstadt-Zugenheim meldet über das heute Nacht registrierte Erdbeben nach: Das Erdbeben war so stark, daß die Zeiger des Seismographen fast 10 Minuten lang an ihre Anschläge fielen. Seitdem die Erdbebenwarte besteht, wurde kein so starkes Erdbeben aufgezeichnet. Konstantinopel ist von dem mutmaßlichen Herde nur 250 Kilometer entfernt; das Erdbeben muß also dort sehr stark gewesen sein.

London, 10. Aug. (Von unfr. Lond. Bur.) Ueber das Erdbeben in Konstantinopel, von welcher die türkische Hauptstadt in der Nacht zum Freitag heimgeführt wurde, veröffentlicht die „Daily Chronicle“ folgende Einzelheiten: Man hörte zuerst ein unterirdisches dumpfes Rollen, das an einigen Stellen in ein furchtbares Dröhnen überging und die See, welche bis dahin still dagelegen hatte, wurde plötzlich unruhig und warf starke Wellen. Dabei herrschte furchterliche Hitze und die erste Morgenämmerung wurde durch Staubwolken verdunkelt. Erst nachdem das Meer unruhig zu werden anfing, kam der Erdstoß, der namentlich bei Brussa stark verläuft wurde, ferner in Syrien und auf den Inseln des Marmarameeres. Dort ist der Schaden, den das Beben angerichtet, am größten. Über glücklicherweise gingen wenigstens keine Menschenleben zu Grunde. Die Panik, die unter der Bevölkerung entstand, war groß. Trotz des Belagerungszustandes, der den Weibern verbietet, zur Nachtzeit die Häuser zu verlassen, stürzte alles auf die Straßen und Klage hinaus und es entstand ein furchtbares Durcheinander. An verschiedenen Stellen, wo die bewaffnete Nacht glaubte, daß sie trotz des Katastrophenereignisses eingreifen und die Menschen wieder in die Häuser zurücktreiben müßte, kam es zu blutigen Kämpfen, wodurch eine große Anzahl von Personen verwundet wurde, die man in die Krankenhäuser schaffen mußte.

Die Ermordung des Deutschen Opys.

London, 10. Aug. (Von unfr. Lond. Bur.) Aus Tanger telegraphiert der Korrespondent der „Times“, daß die Leiche des Deutschen Opys jetzt aufgefunden wurde. Die Wörder wollten die Spuren ihrer Bluttat möglichst verwischen und suchten den Leichnam zu verbrennen, was ihnen aber nur teilweise gelang, so daß es möglich war, an den übriggebliebenen Knochen und Stoffresten sowie an anderen Merkmalen festzustellen, daß man die irdischen Ueberreste des hingerichteten Deutschen vor sich habe. Zwei Verhaftungen wurden bereits vorgenommen.

Die hilfreichen Engländer.

London, 10. Aug. (Von unfr. Lond. Bur.) Aus Teheran wird der „Times“ gemeldet, daß die britische Regierung beschlossen habe, Persien noch einmal und zwar zum allerletzten Male Geld vorzutreiben und zwar eine ziemlich große Summe, die dazu bestimmt sein werde, dem Gouverneur von Schiraz die Mittel zur Ausrüstung einer Expedition zu geben, die die afrikanischen Anhänger des Dowleth Ed Dowleth vernichten sollte.

Rom, 9. Aug. Anlässlich des neunten Jahrestages der Krönung des Papstes fand eine Feierlichkeit in der Sixtinischen Kapelle statt, an der der Papst, sowie sämtliche in Rom anwesenden Kardinalen, das diplomatische Korps, der römische Adel und zahlreiche Eingeladene teilnahmen. Umgeben von seinem Hofstaat wohnte der Papst auf dem Thron einer Messe bei, die der Kardinal Merry del Val gelehrte, und erteilte den Segen.

Juniat, 9. Aug. In den Stubaieralpen ist der Wiener Tourist Rosenberger im Schneesturm umgekommen. Die ihn begleitende Tochter ist völlig erschöpft noch lebend aufgefunden worden.

Petersburg, 9. Aug. Ministerpräsident Poincaré ist an Bord des Panzerkreuzers „Condé“ heute nachmittag in Konstantinopel eingetroffen.

Die Zahl der Toten.

(Von unserm Sonderberichterstatter.)

w. o. Bochum, 9. August.

Die Zechenverwaltung gibt jetzt die Zahl der zu Tage geförderteten Toten mit 89, die der noch Vermissten, wahrscheinlich aber auch ums Leben gekommenen Bergleute, mit 6 an. Demnach würde die Gesamtzahl der unmittelbar nach dem Unglück am 10. August betragen. Diese Ziffer erhöht sich dadurch, daß von den in das Krankenhaus Bergmannsheil Gebrachten inzwischen 2 gestorben sind auf 107. Ob mit dieser Ziffer die Zahl der Todesopfer wirklich erschöpft ist, muß dahingestellt bleiben. Einem hiesigen Blatte ist von privater Seite die Zahl der Toten einschließlich der Vermissten mit 120 angegeben worden. Die Zechenverwaltung übt der Presse gegenüber jetzt eine durch die Verhältnisse keineswegs gerechtfertigte Zurückhaltung und hat das Telefonamt angewiesen, Zeitungsvertreter nur in ganz dringenden Angelegenheiten zu Gesprächen zuzulassen. Demnach wird natürlich der Verbreitung unkontrollierbarer Gerüchte Tür und Tor geöffnet. Auch bei der Zeitung des alten Bergarbeiterverbandes ist die Mitteilung eingelaufen, daß die Zahl der Opfer höher sei, als bisher angegeben wurde. Wir beschränken uns darauf, die Nachricht zu registrieren. Im Krankenhause Bergmannsheil befinden sich noch 21 Verletzte. 5 von ihnen zählen zu den Schwerverwundeten, ohne daß jedoch unmittelbare Lebensgefahr vorliegt. Unter den in der Nacht geborgenen Leichen befinden sich auch diejenigen des Steigers Widdelmann, des Steigers Rohmann und des Hülfssteigers Rohmann. Heute früh trafen Regierungspräsident von Bode aus Arnberg und Polizeipräsident Landrat Gerstein aus Bochum in Begleitung eines höheren Bergbeamten auf der Unglückszeche ein. Die Herren hatten mit den Zechendirektoren eine Konferenz. In Bochum erhält sich das Gerücht, das auch durch Meldungen aus Essen Nahrung findet, wonach der Kaiser im Laufe des heutigen Tages hierher kommen werde.

w. o. Bochum, 9. August.

Noch immer ist die Riste der Toten auf der Zeche Lothringen nicht endgültig abgeschlossen. Die Zechenverwaltung hat inzwischen festgestellt, daß einschließlich der beiden in der vergangenen Nacht im Krankenhause Bergmannsheil gestorbenen Bergleute infolge der Katastrophe 107 den Tot gefunden haben. Es werden aber noch 10 Bergleute vermist, jedoch die Gesamtzahl der Toten möglicherweise auf 117 steigt. Man hält es jedoch nicht für ausgeschlossen, daß einer oder der andere von den als vermist verdachten Leuten sich im Laufe des Tages noch bei der Markenkontrolle als bereits ausgefahren meldet, denn erfahrungsgemäß kommt es bei großen Schlagwetterkatastrophen nicht selten vor, daß Bergleute, die dem drohenden Unheil mit knapper Not entronnen sind, in der ersten Verwirrung und Aufregung es unterlassen, ihre Kontrollmarke in der Markenkontrolle abzugeben.

w. o. Bochum, 9. August.

Vor dem Unglücksfahrt „Lothringen“, auf dessen Schachtgebäude seit gestern abend die schwarze Flagge zum Zeichen bergmännischer Trauer weht, drängen sich auch heute vormittag noch zahlreiche Menschen, die Lust haben über das Schicksal von Angehörigen und Bekannten zu erfahren. Der Zugang ist durch ein Tau abgesperrt. Die wachhaltenden Gendarmen, die vom Publikum in der Aufrechterhaltung der Ordnung verständnisvoll unterstützt werden, lassen die Angehörigen der Opfer in kleinen Trüpfen auf den Jochenplatz. An der Markenkontrolle sind eine Reihe von Bekanntmachungen der Zechendirektion angeschlagen. Vor dem Anschlag, in welchem der Bergmannsheil von Mitteilung gemacht wird, daß der Kaiser zur Hinderung der ersten Not 15.000 Mark gesendet habe, stehen dichte Gruppen Bergleute, die über den kaiserlichen Gnadenbescheid ihre Meinungen austauschen. Bei dieser Gelegenheit erörtert man auch die Frage, ob der Kaiser der Unglückszeche und den Verwundeten im Bochumer Bergmannsheil seinen Besuch abstatten wird. In der Bevölkerung und besonders in der Bergarbeiterchaft würde ein derartiger Entschluß des Monarchen zweifellos starke Sympathien auslösen. Auf der Zeche weiß man zur Stunde noch nicht, ob der Besuch stattfinden wird. Während des Vormittags ist wiederholt Telefonverbindung mit der Krübschen Villa Sängel unterhalten worden, weil der

Kaiser über den Stand des Rettungswerks und das Schicksal der Bergleute fortgesetzt unterrichtet zu sein wünscht.

Die Beerdigung der Opfer der Katastrophe wird wahrscheinlich am Sonntag nachmittag auf dem Gießer Kommunalfriedhofe stattfinden und wie man annimmt, in zwei nach Konfessionen getrennten Massengräbern erfolgen. Die Stunde der Bestattung steht noch nicht fest. Heute vormittag wurden die Leichen eingefahrt. Die Toten, die nur schwer vom anhaftenden Blut und Kohlenstaub gereinigt werden konnten, liegen in gelben Särgen mit Palmenbeslag. Etwa fünfzig Särgen stehen im Spritzenhaus der Zeche, das mit schwarzem Tuch ausgefächelt und als Totenkammer ausgestattet worden ist. Auf den meisten Särgen liegen Körbchen, die den Vornamen des betreffenden Toten tragen. In Särgen der Särge stehen die Arbeitsschuhe und Teile von Grubenkleidung, mit deren Hilfe man vielfach die Persönlichkeit der arg entstellten Toten erst erkennen konnte. In dem Räume zieht langsam die zugelassene Menge der Angehörigen an den in vier Reihen aufgestellten Särgen vorüber. Hier und dort wird der Deckel eines Sarges gehoben. Ein Schluchzen, ein Schrei aus verwundeter Brust finden den Umstehenden von einem ergreifenden Wiedersehen zwischen Gatten, Kindern und Geschwistern. Still senkt man den Sargdeckel wieder über den Toten und weinend wandeln die zu Witwen und Waisen Gewordenen, die Eltern, die ihre Söhne, die Geschwister, die ihren Bruder auf der Totenbahre gesehen haben, hinaus auf den Jochenplatz. Dasselbe Bild wie im Spritzenhaus wiederholt sich in den anderen Räumen, die zur Beerdigung der Leichen ausserdoren sind. Inzwischen geht auf der Grube der Alltag bereits wieder seinen Gang. Wie und im Verwaltungsgebäude mitgeteilt wurde, ist bei dem Unglück die Wetterführung vollkommen intakt geblieben. Die Belegschaft hat deshalb wieder anfahren können. Aus den von der Explosion betroffenen beiden Steigerrevieren ist man noch mit Aufräumungen und mit der Suche nach den letzten Vermissten beschäftigt.

Der Kaiser an der Unglücksstätte.

w. Gerthe, 9. August.

Zeit Stunden erwartete in den die Zeche Lothringen umfäumenden Straßen eine gewaltige Menschenmenge die Ankunft des Kaisers. Auf dem Jochenplatz waren die Beamten, Arbeiter und Rettungsmannschaften aufgestellt. Am Tore erwartete der Grubenvorstand die Ankunft des Kaisers, mit den Direktoren Gheses und Brandenbusch an der Spitze; auch die Herren des Bergamts hatten sich eingefunden. Um 1/2 Uhr trafen die Automobile des Kaisers und des Gefolges ein. Der Kaiser ließ sich den Grubenvorstand, darunter Kommerzienrat Korte-Bochum, vorstellen und begab sich mit ihnen in das Verwaltungsgebäude, wo ihm an Sand von Blumen die Lage der Unglücksstelle und die näheren Umstände des Unglücks dargestellt wurden. Gleich darauf ließ sich der Kaiser zwei Mann der Rettungsmannschaften und zwei Väter vorstellen, deren Söhne bei dem Unglück umgekommen sind. Alsdann begab sich der Kaiser zu der auf dem Hofe aufgestellten Rettungsmannschaft und begrüßte zuerst den Steiger Klän, einen der Verletzten. Der Kaiser ließ sich die Grubenlampe demonstrieren und unterhielt sich mit verschiedenen Bergleuten und Rettungsmannschaften. Um 3 Uhr erfolgte die Abfahrt von der Zeche.

w. Gerthe, 9. August.

Dem Kaiser wurde trotz des Erstes der Stunde ein außerordentlich herzlicher Empfang erteilt. Im Gefolge befanden sich auch Krupp v. Bohlen und Halbach und sein Schwager Freiherr v. Wilmsdorf, ferner Staatssekretär Dr. Delbrück, Berghauptmann Siebrecht, Bergrat Brielinghaus, ferner waren anwesend Oberpräsident Prinz zu Ratibor-Corvey, Regierungspräsident Bode und Polizeipräsident Landrat Gerstein. — Der Kaiser, dessen tiefes Interesse allgemein bemerkt wurde, ließ sich sofort den Grubenvorstand, an dessen Spitze Kommerzienrat Korte und die anwesenden Herren der Behörden vorstellen. Im Verwaltungsgebäude waren Grubenkarten ausgelegt, auf denen dem Kaiser von der Direktion und von Berghauptmann Siebrecht die Lage der Unglücksstelle bezeichnet und der Hergang des Unglücks erklärt wurde. Aus den Erklärungen sei folgendes wieder gegeben:

Bis jetzt sind 105 Tote geborgen, zwei nachts Gestorbene liegen im Krankenhaus „Bergmannsheil“, sechs liegen tot an der Wetterstraße, wohin die Rettungsleute bisher nicht dringen konnten (inzwischen sind hierbon drei auf-

gefunden worden), einer wird vermilt. Man hofft, daß bis zum Sonntag alle geborgen sind. Von den Verunglückten sind 80 Familienväter, 41 wohnen in der Jechenkolonie.

Das Unglück ereignete sich in einem Querschlage auf der 354 Meterhöhe vor dem Ort, wo das aus dem Gestein austretende Schlagwetter durch Dynamitküsse freigelegt und angestekt worden war. Diese Schlagwetter sind vorher bereits in geringer Menge festgestellt worden.

Es war besonderer Auftrag gegeben worden, sie zu beseitigen und erst dann zu schießen. Trotzdem und sowohl selbst die Betriebsleiter und ein Beamter an Ort und Stelle waren, wurde kurz darauf geschossen. Es ist freilich festgestellt worden, daß die Mannschaft zunächst die Wetterführung verbesserte, aber doch nicht so, daß ohne Gefahr hätte geschossen werden können. Nach den ersten Schüssen sammelten sich infolge der plötzlichen Entladung stärkere Wetter, die durch den nächsten Schlag entzündet wurden. Dafür spricht auch die Tatsache, daß nach der Explosion die Zündmaschine noch mit Zündschnüren verbunden 80 Meter vor dem Ort gefunden wurde. Der Schlüssel steckte noch darin. Daneben wurden zwei tote gefunden, einer war ein Hilfssteiger. Drei andere Feuer wurden durch die Kraft der Explosion in das gleich am Querschlage befindliche Ueberhauen hineingeschleudert. Außerdem wurden in der Nähe zwei Bohrmaschinen gefunden, womit die Löcher zum Schießen hergestellt waren. Die Explosion erfolgte sofort nach dem Schuß.

Der Kaiser unterbrach den Vortrag durch viele eingehende Fragen, ließ sich die Entstehung der Schlagwetter erklären und fragte nach einzelnen Sicherheitsstoffen bei der Verwendung des Dynamits. Es wurde gesagt, daß bei der Verwendung von Sicherheitsstoffen das Unglück vielleicht hätte vermieden werden können, doch sei bei solchen Gesteinsorten wie hier die Anwendung starker wirkender Dynamits nicht berggeschichtlich verboten. Als der Kaiser forschte, wie die Schlagwetter erkannt würden und ob es hierfür Apparate gäbe, wurde ihm die Anwendung der Sicherheitslampe gezeigt. Er ließ sich den Querschlagbetrieb auseinandersetzen und fragte, wie es mit der Verwendung des Sicherheitsprengstoffes beim Anfahren eines Hüttes gehalten würde.

Ebenso richtete Prinz Heinrich eine große Reihe von Fragen an die anwesenden Fachleute. Besonders eingehend befragte er den Bergmann Strauch, der seinen einen Sohn tot aus der Zeche geholt hat und ließ sich genau die Auffindung erzählen und die Eindrücke schildern, die Strauch bei dem Unglück gehabt habe. Er sprach den beiden Vätern sein Beileid aus und beauftragte den Kommerzienrat Korte, dieses auch allen Angehörigen der Verunglückten zu übermitteln. Sodann begab sich der Kaiser auch nach dem Jechenplate zu den dort aufgestellten Rettungsmannschaften und Bergleuten und trat sofort auf den gestützten Steiger Kühn zu, den er unter anderem fragte, ob die Verunglückten wohl schwer zu leiden gehabt hätten. Der Kaiser trat auch noch an vier weitere Bergleute heran, mit denen er ebenfalls längere Zeit sprach. Der Rettungsmannschaft drückte er für ihr Verhalten seine Anerkennung aus. Nachdem er sich verabschiedet hatte, wurde um 5 Uhr 25 die Fahrt nach dem Krankenhaus Bergmannsberg angetreten.

Bochum, 9. Aug. Der Kaiser traf um 5 Uhr, von der Zeche „Lothringen“ kommend, wieder in Bochum ein und begab sich nach dem Krankenhaus Bergmannsberg, wo er am Portal von dem Verwaltungsdirektor der Sektion II der Knappschaftsberufsgenossenschaft Regierungsrat a. D. Stüder und dem stellvertretenden Oberarzt Raffeld empfangen wurde. Seiner erstattete eingehenden Bericht über die Art der Verletzungen der Bergleute. Der Kaiser nahm lebhaften Anteil an dem Schicksal der verletzten Bergleute. Er ließ ihnen gute Besserung wünschen und stellte in Aussicht, daß Herr Krupp von Bohlen und Halbach den Patienten Blumen schicken werde.

Der Kaiser beauftragte den stellvertretenden Oberarzt Dr. Raffeld, ihn über das weitere Befinden der Verletzten durch Bericht an seinen Leibarzt, Oberstabsarzt Dr. Niedner, auf dem Laufenden zu halten.

Wie schon auf der Pinfahrt zur Zeche Lothringen, wurde der Kaiser auch jetzt von einer vieltausendköpfigen Menschenmenge ehrfurchtsvoll begrüßt.

Wie schon auf der Pinfahrt zur Zeche Lothringen, wurde der Kaiser auch jetzt von einer vieltausendköpfigen Menschenmenge ehrfurchtsvoll begrüßt. * Der Bochumer Korrespondent der „Frankf. Zig.“ schreibt: „Man muß unbedingt den allgemeinen Eindruck feststellen, daß die Teilnahme des Kaisers und namentlich die Abgabe der weiteren Worte in Essen einen außerordentlich günstigen und sympathischen Eindruck in der gesamten bergmännischen Bevölkerung hervorgerufen haben. Als der Kaiser heute Nachmittag nach der Zeche „Lothringen“ kam, wurde er von der Bevölkerung mit tiefem Schweigen und mit ernter Ruhe empfangen. Als man aber bemerkte, daß der Kaiser mit regem Interesse den Ursachen des Unglücks nachging und sich insbesondere mit den geretteten Bergleuten und mit Vätern, die ihre Söhne verloren hatten, eingehend unterhielt und ihnen Trost zusprach, da wurde der Kaiser beim Verlassen des Grubenplatzes mit einer so spontanen Begeisterung von der kolossalen Menschenmasse, die vor dem Jechengebäude aufgestellt war, empfangen, daß man nur sagen kann, es sei dringend zu wünschen, daß der Kaiser nicht nur bei Unglücksfällen, sondern auch bei regelmäßigem Betrieb die Hütten und Jechen unserer großen Industriegebiete aufsuche und das Volk bei der Arbeit kennen lerne.“

Die Sorge für die Hinterbliebenen.

Essen, 9. Aug. Auf die Nachricht von der Kaiserspense für die Hinterbliebenen der Verunglückten von der Zeche „Lothringen“ hat die „Rheinisch-Westfälische Zeitung“ unter der Überschrift „Rheinisch-Westfälische Zeitung“ eine Sammlung eingeleitet, die innerhalb einer Stunde über 20 000 Mark ergab. Die Sammlungen werden fortgesetzt.

Verthe, 9. Aug. Nächst den bei dem Grubenunglück auf der Zeche „Lothringen“ verunglückten und verletzten Bergleuten wendet sich die öffentliche Anteilnahme naturgemäß den bedauernswerten Familien der Verunglückten zu. Wenn auch alle Geldunterstützungen den ihrer Ernährer beraubten Familien keinen Ersatz für den schweren Verlust bieten können, so ist es doch immerhin ein beruhigender Gedanke, daß eine Rottlage der Hinterbliebenen dank der durch die Arbeiter - Versicherungsgesetzgebung erzielten Fürsorge im allgemeinen wohl nicht auskommen kann. Die Sektion II der Knappschaftsberufsgenossenschaft in Bochum hat, soweit die Namen der Verunglückten bekannt sind, die Feststellungen für die Festlegung der Unfallentschädigung, die für die Hinterbliebenen zu zahlen ist, auch bereits aufgenommen. Das Sterbegeld, die Witwen- und Kinderrente für die Zeit vom Tage des Unglücks bis Ende August werden in kürzester Frist ausgezahlt werden. An die Hinterbliebenen der auf der Zeche „Radbod“ verunglückten Bergleute haben die Auszahlungen bereits eine Woche nach diesem Unglück stattgefunden.) Das Sterbegeld beträgt je etwa 120 bis 130 Mark. Dazu kommt die Witwen- und Kinderrente für die Zeit vom 8. August bis Ende August mit durchschnittlich 50 Mark. Außerdem erhalten die Witwen und Kinder der verunglückten Bergleute eine Rente von jährlich 20 Prozent des jährlichen Arbeitsverdienstes, durchschnittlich etwa 300 Mark jährlich. Bei einer Witwe mit zwei oder mehr Kindern beträgt die Rente jährlich zwischen 900 und 1100 Mark. Sind Eltern oder Großeltern vorhanden, deren Unterhalt der Verunglückte allein oder überwiegend bestritten hatte, so erhalten diese ebenfalls eine Rente von 20 Prozent des jährlichen Arbeitsverdienstes, sofern nicht bereits von den Witwen und Kindern die Höchstrente (60 Prozent) des jährlichen Arbeitsverdienstes in Anspruch genommen wird.

Verthe, 9. Aug. Wie die Jechenverwirklichung ergänzend mitteilt, wies der Grubenvorstand nicht 7000, sondern 10 000 Mark für die Hinterbliebenen an. Es wird auch in anderer Weise für sie von der Zeche geforgt werden, wie sie auch in ihren Wohnungen bleiben sollen.

Beileidkundgebungen.

Berlin, 9. Aug. Der Präsident des Reichstages sandte an die Verwaltung der Zeche „Lothringen“ folgendes Beileidstelegramm: „Anlässlich der schweren Grubenkatastrophe, die Ihr Werk betroffen hat, gebe ich namens des Reichstages meinem tiefen Schmerz Ausdruck, daß so viele fleißige und wackere Bergleute mitten in ihrer harten, dem deutschen Wirtschaftsleben gewidmeten Arbeit vom Tode ereilt sind. Ich spreche allen denen, über die durch den Verlust ihrer Angehörigen so schwerer Kummer hereingebrochen ist, mein aufrichtiges Mitgefühl aus.“

es wieder aufnahm und jetzt, nach dem Tod des Jenersten, noch treuer für ihn und sein Werk kämpfte als zu seinen Lebzeiten, entsprach dem ungebrochen heldenhaften ihrer Rotar und among Deutschland. Anselm Feuerbach schon bald nach seinem Tod als eine der bedeutendsten künstlerischen Erscheinungen anzuerkennen, die es überhaupt befiht. Man wäre sonst vielleicht erst fünfzig Jahre später darauf gekommen.

Die auf solche Weise Feuerbachs Fortleben und Ruhm sicherte, war nicht seine leibliche Mutter. Diese war bald nach der Geburt Anselms gestorben. Henriette entstammte einer evangelischen Pastorenfamilie, die seit alters in fränkischen Städten und Dörfern zu Hause war; als Tochter des Pfarrers Johann Alexander Heydenreich wurde sie am 18. August 1812 in dem Dorf Ermschhofen bei Steinach in Franken geboren. Die Verhältnisse im Elternhaus waren sehr bescheiden, sie blieben es auch in der Ehe Henriettens mit Anselm Feuerbach, dem Archäologen — und in den langen Jahren, da Anselm, der Maler, um seine Kunst und Christens Kämpfe, geriet die hochgebildete und vornehme Frau manches Mal in drückende Verhältnisse. Aber wenn es ein Beispiel dafür gibt, wie bei einer wirklich reichen Natur alles Materielle nur ein relatives Glücksmoment sein kann: mit Henriette Feuerbachs Leben ist es gegeben.

In der alten Markgrafenschaft Ansbach verbrachte die Heranwachsende ihre Jugendjahre, ehe sie sich entschloß, dem vermittelten Anselm Feuerbach die Hand zu reichen. Es war vielleicht kein sehr leichter Entschluß, und Mitleid hatte größeren Anteil daran als Liebe. „Grenzenloses Mitleid mit dem möglichen Anblick eines unpraktischen Mannes und zweier Waisen mag unsere gewisse Mutter zu diesem gegangenen Schritt veranlaßt haben.“ So ist in Feuerbachs „Vermächtnis“ zu lesen. Vergleichliches Zurückweichen vor dem Leben und leidenschaftliche Taikraft — das waren die beiden Töse, die dem Geschlecht der Feuerbach bechieden waren.

* Wien, 9. Aug. Die „Neue Freie Presse“ schreibt anlässlich des Grubenunglücks in Bochum: Die ganze Oeffentlichkeit Oesterreichs steht unter dem Eindruck der Nachrichten über das Grubenunglück. Die schmerzliche Empfindung, die durch das Ereignis hervorgerufen wurde, muß noch verstärkt werden durch den zufälligen Gegenfall, daß es sich an dem Tage zutrug, wo der Kaiser den Festlichkeiten anlässlich des Jubiläums der Kruppwerke beiwohnte. Die österreichisch-ungarische Monarchie, namentlich die Deutschen dieses Staates, sind durch so viele Bande gemeinschaftlicher Interessen und durch so viele geschichtliche Erinnerungen mit dem Deutschen Reich verbunden, daß jedes Unglück dort und fast so berührt, als wenn es sich im eigenen Lande zugetragen hätte. Wie in Deutschland, so ist in Oesterreich der lebhafteste Wunsch vorhanden, daß die Technik und alle Hilfsmittel, welche die Industrie besitzt und aller Reichtum, der durch die Arbeit geschaffen wird, in erster Linie verwendet werde, um die Einrichtungen der Bergwerke und Fabriken zu verbessern, damit die Gesundheit und das Leben der Arbeiter bis zur äußersten Grenze der möglichen Sicherheit geschützt sind. In diesem Gemeingefühl finden sich Deutschland und Oesterreich, denn es ist die Frucht der deutschen Kultur, welche die beiden Staaten verbindet.

Der Krieg und die Krise der Türkei.

Eine Beruhigungsaktion der Mächte

London, 10. August. (Von unserem Londoner Bureau.) Die englischen Zeitungen suchen heute ihre Leser über die internationale Gefahr auf dem Balkan, von der sie in den letzten Tagen soviel geredet haben, zu beruhigen, da Großbritannien zusammen mit Frankreich und Rußland Montenegro beruhigt hätte, während Oesterreich-Ungarn, wie es scheint, sich derselben Aufgabe bei Bulgarien unterzog. Ferner behaupten die Blätter, daß sich auch die Albanesen beruhigt hätten, nachdem ihnen die wichtigsten Forderungen zugestanden worden wären. Sie hätten ihr Verlangen nach gänzlicher Unabhängigkeit aufgegeben und zerstreuen sich nach und nach bereits wieder in ihre Dörfer. Der Korrespondent der „Times“ in Saloniki auf der anderen Seite dagegen behauptet, daß die Verhängung des Belagerungszustandes dort einen sehr schlechten Eindruck gemacht habe, die Zufriedenheit, die man vor dem mit dem neuen Ministerium empfunden habe, sei ganz gewichen. Aus Konstantinopel wird demselben Blatte gemeldet, daß nötigenfalls der Belagerungszustand auch über andere türkische Städte verhängt werden würde. Torgut Schemket Pascha, der Kommandant des 2. Armeekorps und der Kommandant der Division von Janina meldeten nach Konstantinopel, daß alle unter ihrem Kommando stehenden Offiziere erklärten, sie werden dem Sultan treu bleiben und für die Aufrechterhaltung der Disziplin sorgen.

„Daily Telegraph“ veröffentlicht ein Telegramm aus Belgrad, worin es heißt, daß die Albanesen eine Konferenz in Ferrisowitsch abhielten, wobei sie 18 neue Punkte aufstellten, welche sie als das Mindestmaß ihrer Forderungen bezeichneten. Diese Beschlüsse wurden dem albanesischen Komitee in Pristina überreicht. Zeki Pascha, der Kommandant der türkischen Streitkräfte in Kosowo, hat sich geweigert, einige der von dem albanesischen Komitee aufgestellten Forderungen auszuführen. Er erklärt, daß er nur solche Befehle ausführen werde, die ihm von dem Kriegsminister in Konstantinopel zugehen. Andernfalls müßte er von seinem Posten zurücktreten.

London, 9. Aug. Das Neuterliche Bureau erfährt, daß die russische und die englische Regierung ihre Vertreter in Konstantinopel und Cetinje der Türkei und Montenegro ihre guten Dienste angeboten haben, damit ein Konflikt vermieden werde.

Cetinje, 9. Aug. Ähnlich verlautet: Der türkische Gesandte ist abgereist. Die Worte hat die diplomatischen Beziehungen nicht abgebrochen, diese werden durch den montenegrinischen Geschäftsträger in Konstantinopel fortgesetzt.

Auf den Großvater, jenen berühmten Kriminalisten, der in der Kaiser-Kammer eine Rolle spielte und wegen seiner freimütig ausgesprochenen politischen Gesinnung der kaiserlichen Regierung fatal wurde, war das glücklichere Los gefallen, und auch auf Anselm Feuerbach den Engel, dessen ganzes Leben ein leidenschaftlicher Kampf war: ihnen beiden war die Kraft des Geschicks bechieden. Seine Schwäche war das Schicksal des Archäologen, Henriettens Gatten.

In Greter und dann im böhmischen Freiburg, im ganzen zwanzig Jahre lang, hat Henriette mitleiden müssen, wie vieler Mann, dessen Sinn eigentlich auf Großes gerichtet war, langsam an seiner Selbstquälerei zugrunde ging. Schon 1841 schreibt sie ihrem Vertrauten, dem Bruder Christian:

„Mein Leben geht so still seinen Alltagszug fort, äußerlich bis ich fleißig, innerlich aber will sich wenig regen. Ach, ich kann es wohl sagen: Glücklich ist der, welcher einen geliebten Toten im Grab betrauert, gegen denjenigen zu nennen, der einen bei lebendigem Leibe Toten beklagen muß! So geht mir's. Anselm ist — ach, ich weiß selbst nicht wie — ein ausgebrannter Vulkan. Ob es bloß Krankheit ist, ob Gewohnheit, kann ich nicht beurteilen, ich fühle heides und habe wenig Hoffnung für die Zukunft. Er hält seine Kollegen, läßt den ganzen Tag am Arbeitstisch, bringt aber leider nichts zusammen. Wegen Fremde versteht er sich zusammenzusetzen und etwas zu verstellen, zu Hause aber ist er völlig in sich versunken, stumm, teilnahmslos, oft können mehrere Tage vergehen, ohne daß es nur möglich ist, eine Antwort auf ihm heranzubringen. . . . So sind Deine Briefe, lieber Christian, meine einzige geistige Nahrung.“

(Schluß folgt.)

Seuilleton.

Henriette Feuerbach.

In ihrem 100. Geburtstag (18. August).
Von Dr. Karl Goldmann (Berlin).

Ein großes Erbe zu hüten — dies Schicksal war gegen Ende des neunzehnten Jahrhunderts drei Frauen bechieden, der Gattin Richard Wagner, der Schwester Richsches und Anselm Feuerbachs Mutter: Henriette Feuerbach.

Wer sie kennen lernen will, denke an eine jener großen Frauengestalten der antiken Welt, die, wie etwa Antigone, demütig vor dem Schicksal und doch im Innern frei, unbeirrt von jedem äußeren Hindernis die Mission erfüllen, die ihrer ganzen Natur auferlegt ist, aber auch aus ihr hervorgeht. In ihren Lebzeiten hat man nicht viel von ihr gewußt, ihre Existenz ist der Welt gegenüber still verlaufen, und nur der Zufall oder die Notwendigkeit, daß die Werke ihres Sohnes in ihrer wahren Größe schließlich doch noch erkannt wurden, hat auch ihr zu jenem Ruhm verholfen, den man mit einiger Ueberhebung Unsterblichkeit zu nennen pflegt.

Zweimal hat Henriette Feuerbach an das Genie eines Mannes, eines Künstlers geglaubt, zweimal hat sie die ungeheuersten Kämpfe mitgemacht, und zweimal ist sie mit dem Untergehenden zusammengebrochen. Sie hat die Tragödie ihres Bruders, Christian Heydenreich, mit durchgemacht, der ein großer Musiker sein wollte, und sie hat ihren Sohn Anselm tren, wie wohl nur eine Frau sein kann, auf seinem mühseligen Weg begleitet. Als er dann, selbsttätig und einmütlich noch unerkannt, farb, schien aller Kampf pergehend und ihr ganzes Leben sinnlos gewesen zu sein. Daß sie

Salonik, 9. Aug. Die hiesigen Kaufleute suchen die Regierung zu bewegen, den Belagerungszustand wieder aufzuheben, da er eine weitere Schädigung der unter den ungünstigen Verhältnissen leidenden Kaufleute herbeiführt.

England und die österreichische Flotte.

W. Wien, 8. August.

Das Interesse, das in England in der letzten Zeit der Entwicklung der österreichischen Flotte entgegengebracht wird, mußte wohl allgemein auffallen. Man ist es ja bei uns zu Lande nicht gewohnt, auch nur formell in Rechnung gestellt zu werden, wenn von der Macht zur See gesprochen wird.

Bei solcher Sachlage ist es aber ganz unverständlich, daß man österreichischerseits den Engländern so viel Gelegenheit bietet, in die Karten zu sehen. Wie es mit der österreichischen Flotte steht, im allgemeinen sowohl, als auch im einzelnen, darüber wird der englische Vord-Admiral wohl jederzeit in der ausgiebigsten und eingehendsten Weise unterrichtet sein.

Badische Politik.

Bürgerauswahlohlen.

Retzsch, 10. Aug. Die Gemeinderatswahlen finden am 21. und 22. August statt.

Billigen, 9. Aug. Nach heftigem Kampfe sind gestern die Bürgerauswahlohlen zu Ende gegangen. Dieser steht sich nun zusammen aus 33 Zentrumsleuten (bisher 32) 20 Nationalliberalen (bisher 28), 2 Fortschrittlichen Volksparteilern (bisher 4), 4 Sozialdemokraten (bisher keine).

Kanden, 9. August. Bei den gestrigen Bürgerauswahlohlen in der 2. Klasse wurden für die ge-

meinsame Liste der liberalen Parteien 85 Stimmen abgegeben und für die sozialdemokratische Liste 14 Stimmen auf sechs Jahre, und 86 bzw. 18 für 3 Jahre. Damit sind 18 Kandidaten der liberalen Parteien und 2 Kandidaten der Sozialdemokratie gewählt.

Zur Durchführung der Angestelltenversicherung.

Karlsruhe, 8. Aug. Zum Vollzug des Reichsgesetzes über die Angestelltenversicherung hat das Ministerium des Innern eine Verordnung erlassen, in der die Zuständigkeit der badischen Behörden und der Geschäftsgang bei ihnen im allgemeinen geregelt wird.

Arbeiterbewegung.

Bonn, 9. Aug. Die Strafkammer verurteilte den Matrosen Franz Emig aus Duisburg, der aus Anlaß des Rheinschiffersausstandes in Gemeinschaft mit vier anderen Ausständischen die Arbeitswilligen auf hier vor Anker liegenden Schiffen unter Bedrohung mit Knüppeln und Revolvern gezwungen hatte, die Schiffe zu verlassen, wegen Mittäglichkeit zu einem Jahr Gefängnis.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 10. August 1912

Aus der Stadtratsitzung

vom 8. August 1912.

In einer hiesigen Zeitung erschien vor einigen Tagen eine Notiz über die in den Betriebsverwaltungen der Stadt Frankfurt erzielten Ueberschüsse im Jahre 1911 unter Vergleichung mit den entsprechenden Betrieben der Stadt Mannheim.

Die Mannheimer Straßenbahn hat bei einem Anlagekapital von M. 9350 000 einen Erneuerungsfond von M. 2429 000; die Frankfurter Straßenbahn bei einem Anlagekapital von ca. M. 24 600 000 einen solchen von M. 2 709 000.

Vom Vorabend des Tages für Denkmalpflege und dem Magistrat Halberstadt wurde angeregt, die in Verbindung mit dem diesjährigen Denkmaltag in Halberstadt projektierte Ausstellung von Zeichnungen über Ladeneinrichtungen aus alter Zeit und Ladenumbauten aus neuerer Zeit aus Mannheim zu besichtigen.

Moderne Heiratsschwindler und ihre Opfer.

Unser heutiges Erwerbleben mit seiner ungeheuren Vielfältigkeit weist leider auch Erwerbarten auf, die vollenbeter Schwindel sind und aus direkten Massenbetrug bestehen, so u. a. den Heiratsschwindel, der von gewissenlosen Subjekten in verschiedenen Formen: als Darlehensschwindel, als Betrug, Erpressung und als Mädchenhandel betrieben wird.

Die Reize solch gemeiner Spekulationen auf die Selbstheilungsfähigkeit des Menschen ist fast unbegrenzt. Keine Woche vergeht, ohne daß nicht irgend ein Raubneß von der Polizei ausgehoben wird. Aber so oft auch die Zeitungen die Schwindelbeuten brandmarken, ein paar Tage später darf ein anderer Gauner irgend einen alten oder neuen Trick probieren: neue Massen gehen wieder auf den Beinen, die Zeitungsmeldungen und Warnungen sind vergessen.

In den letzten Tagen ist im Argus-Verlag Gollasch-Gallen ein Büchlein erschienen „Moderne Heiratsschwindler und ihre Opfer“ (Preis 1 M.), das nach amtlichem Material geschrieben und bearbeitet, ein erschreckendes Bild von dem gemeingefährlichen Treiben gewisser verkommenen Existenzen gibt.

Dem Kapitel „Brauthandel und die weichen Stellen“ entnehmen wir auszugswiese folgendes:

Wie gewaltiger und in seinen Folgen unermesslicher ist der Schaden, den jene Heiratsschwindler verursachen, die schlagartig ausstehen, junge Mädchen unter dem Deckmantel des Ehevertrages an sich zu locken, um sie hernach an öffentliche Häuser zu verkaufen.

Die berüchtigten Höhlen der Welt haben ihre Kommissare, die ihnen stets wieder junge Mädchen zuführen. Sie erhalten für jedes Opfer, das sie einbringen, eine beträchtlich hohe Summe, je

nach dem Alter und der Schönheit des Opfers selbst. So werden denn in aller Welt solch unglückliche Opfer gesucht, umgarnt und fortgeschleppt ins Verderben. Unmengen folgen sie dahin, im Banne, einem fernem, häßlich reinen Glück entgegen zu fahren, bis die rohe Wirklichkeit sie beschert, daß sie in Tod und Wahrheit verkauft worden sind um feilen Lohn zu tiefer Entwürdigung.

Bücher voll Elends sind darüber geschrieben worden; die Vorgesetzten der ganzen Welt enthalten keine ergreifenderen Tragödien als die durch solche Schicksalsjäger hervorgerufenen Entführungsgeschichten. Die Zeitungen erlassen Mahnungen, Warnungen jahraus und jahrein; Vereine, Verbände der Edelsten müssen sich, diesen schlimmsten Verbrechern das Handwerk zu legen. Umsonst — es gibt immer neue Opfer Jahr um Jahr — Opfer, die das Herzblut der Sorglosen in helle Wallung bringen.

Im Winter 1911/12 reiste eine Tochter aus einer Schweizerstadt nach London, wollest sie in einem vornehmen Hause zu Besuch geladen war. Eines Tages war die Tochter verschunden — spurlos. Alle Recherchen sind bis zur Stunde erfolglos geblieben. Die Uebersetzung der polizeilichen Amtsstellen, die sich mit diesem Falle beschäftigten, geben ausnahmslos dahin, daß die Verschundene einem Mädchenhändler zum Opfer gefallen sein müsse. Wohin sie entführt worden, wird man wohl nie erfahren.

Verfolgt man die Fäden dieser modernen Raubritter, so findet man ihre Wege in verschiedenen Formen und Fassungen. Eine Zeitsung erschien auffallende Heiratssuche reicher Herren, die besonders schön, wenn auch arme Mädchen zu heiraten wünschten. Diese Inserate sind fast immer so abgefaßt, daß ihr wahrer Zweckzweck zu erkennen ist.

Dann folgen die Angebote von Stellen nach Argentinien, hinter denen nichts anderes als berüchtigte Mädchenhändler

Stadtschularzt Dr. Stephan wird ermächtigt, für die Dauer der Erkrankung des 3. Schularztes eine ärztliche Hilfskraft einzustellen.

Zur Bearbeitung eines Projektes für ein Schulhaus auf dem Plage der ehemaligen Dragonerkaserne wird dem Hochbauamt auf Wunsch ein angemessener Kredit zur Verfügung gestellt; zugleich wird das vom Hochbauamt vorgelegte generelle Projekt für dieses Schulhaus genehmigt und dem Hochbauamt der Auftrag erteilt, nimmere das Detailprojekt zu bearbeiten.

Mit Rücksicht auf den vorhandenen Mangel an Nebenräumen im L. Schulhaus wird genehmigt, daß dort für allgemeine Schulzwecke im Dachgeschoß ein weiteres Zimmer erstellt wird; zugleich wird der Kostenaufwand hierfür bewilligt.

Dem Antrag des Gewerkschaftsrates entsprechend wird unter Bewilligung der nötigen Mittel beschlossen, zur Einrichtung weiterer Klassenzimmer das erforderliche Mobiliar anzuschaffen.

Die Gartenvorstadigenossenschaft hat darum nachgesucht, die Gas- und Wasseranschlüsse der Gartenstadt im Kaiserfeld Wald nicht wie vorgeschrieben, für jedes Haus besonders, sondern in der Weise auszuführen, daß jeweils 3 oder 4 Häuser mit einem gemeinsamen Anschluß versehen werden. Mit Rücksicht auf den gemeinnützigen Zweck der Genossenschaft und da ein Eigentumswechsel der Häuser nur mit Zustimmung des Stadtrats möglich ist, wird dem Gesuch stattgegeben.

Der Rennverein beabsichtigt, die Restaurationsverhältnisse auf dem Rennplatz durch Errichtung eines neuen Restaurationsgebäudes zu verbessern. Dem hierwegen vom Rennverein vorgelegten Bauprojekt wird zugestimmt.

Die hervortretenden Teile des Wasserwerks am Friedrichsplatz (Gefälle, Brüstungen, Stützungen) sind durch das Einbringen von Säure enthaltender Feuchtigkeit stark verwittert. Um das Bauwerk vor weiterer Verwitterung zu schützen, ist beabsichtigt, zunächst den Sockel mit Brüstung und die beiden Türmchen auszubessern und die Hausfläche mit einem bewährten Schutzmittel zu imprägnieren. Der Stadtrat bewilligt zu diesem Zweck den Betrag von 5500 Mark.

Vorbehaltlich Bürgerauswahlohlen wird auf der früheren Gemachung Käferthal ein Grundstück erworben.

Für zwei Villenbauplätze in der Fortführung der östlichen Stadterweiterung, für die sich Interessenten gemeldet haben, werden die Kaufpreise festgesetzt.

Es wird, vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerauswahlohlen, beschlossen, den 609 Quadratmeter großen Bauplatz Lugenbergstraße Nr. 17 im Wege der Versteigerung zu verkaufen.

Für die Konstruktion des 2. Fußgängersteigs nach dem Lindenberg wurde von der Gr. Eisenbahnverwaltung ein neues Projekt mitgeteilt. Der Stadtrat erklärt sich mit diesem einverstanden.

Die Vergütung für die Benützung der Kohlenweide in Redaras wird für das Jahr 1912 von 6 M. auf 3 M. für ein Fohlen herabgesetzt.

Das Tiefbauamt erhält Auftrag, auf dem rechten Redaruser Ufer bei Heidenheim einige Stihäfen aufzustellen.

Nebertragen werden: 1. Der Druck des Katalogs für die Zentralbibliothek der Vereinsbankerei; 2. die Lieferung der doppelgleisigen Abweigung für das Zufahrtsgleis zum Rennplatz an das Böhmerwerk; 3. die Lieferung der Gleiskreuzungen für die Straßenbahnlinie durch die Dissenstraße der Firma Joseph Wögele hier; 4. die Ausführung der Abbruch-, Erd- und Fundierungs- u. Maurerarbeiten an der Erweiterung der Eisenbahnstation zu den Erweiterungsbauten des Hofgartens an Unterhauer J. H. Schmitt hier; 5. die Lieferung einer Fleischhackmaschine für das städtische Schlachthaus an Gebr. Scherer hier; 6. die Ausführung der als Vorarbeiten für die Errichtung eines Kühlwasserwerks erforderlichen Versuchsböhrungen auf der Feiesenheimer Insel, sowie der Redar- und Rheinborlandgebieten an die Firma Johann Brechtel in Ludwigshafen a. Rh.; 7. die Lieferung der Bodenplatten für das neue Kessel- und Wunterhaus des Gaswerks Lugenberg an die Firma Ad. Veldesheimer u. G. in Neustadt a. S.; 8. die Ausführung des stillosen Glasdaches auf dem Dachreiter der neuen Kohlenhalle des Gaswerks Lugenberg an die Firma Josef Lang hier; 9. die Lieferung von ca. 3000 Bügelstücken nebst Erzhier für Gasautomotoreinrichtungen an die Firma H. F. Friedmann hier; 10. die Pfaster- und Chausseearbeiten für die Zufahrtsstraße im Wasserwerk Käferthal Wald an die Firma H. G. Effen hier; 11. die Erd- und Maurerarbeiten für die Arbeiterwohnhäuser beim Wasserwerk im Käferthaler Wald an die Firma Johann Annamer in Käferthal; 12. der Transport von 3 Bombstücken vom Wasserwerk im Käferthaler Wald nach dem Gaswerk Lugenberg an die Firma Johann Stahl hier; 13. für den Neubau des Hallenschwimmbades: Die Ausführung der Erd-, Fundamentbeton- und Maurerarbeiten an die Firma Friedrich Heller, Ing. Krendler u. Franke, die Ausführung

der Stecken. Wieder las man solche Angebote für Gouvernanten nach Riga, nach Wien, Budapest und Kairo.

In neuerer Zeit, so nach im Mai 1912, erschienen Inserate, in denen unter verlockendsten Versicherungen Kellnerinnen nach Spanien gesucht wurden. Der Land und Leute in Spanien kennt, weiß, daß in ganz Spanien kein halbwegs anständiges Restaurant Kellnerinnen anstellt, der weiß auch, was er von solchen Stellengesuchen zu halten hat. Wer sich auf solche Stellen einläßt, wandert in die mehr oder weniger noblen Höhlen der spanischen Großstädte und ist verloren. Einmal in einem Weinstube weibliche Bedienstete zur Bedienung der Gäste vorhanden, so darf man über den Charakter des Lokales nicht mehr im Zweifel sein. Die hortigen sogenannten Kellnerinnen fragen in deutschen Städten einen andern Namen, ihres Daseins Zweck und Dienst ist ein anderer, ein Dasein, das jeder Menschwürde entfremdet. Nicht umsonst wurde von allen Seiten der Stellen dieser Art gewarnt und wieder gewarnt.

Sie und nimmer dürfen Eltern, Vormünder, Vorgesetzte eine ihrer Töchter oder vertraute Tochter preisungslos einem Weltfremden auf bloßes Ehrentprechen hinstellen lassen, ohne genaue Erhebungen über Heimat und Verhältnisse des Bewerbers einzuholen. Laßt man sich weber durch gleichnerliches noch durch vornehmes Benehmen täuschen. Die berüchtigten Verbrecher verfahren oft über weltmännische Umgangsformen, die ihnen das Ur eines vollendeten Edelmannes verleiht. Nach einmal: laßt man sich nicht täuschen — wer nichts zu verbergen hat, laßt kein Tageslicht.

Ebenso laßt man keine Tochter auf irgend eine ferne Stelle gehen, ohne daß man genau weiß, daß das Haus, dem sie dienen soll, ein Haus in Ehren ist. Unsere heutige Zeit gestattet, Nachrichten in direktester Form auf legittimem Wege einzuholen. Lautet eine Antwort gut, sohan, dann darf man getroß sein

der Steinbauarbeiten in gelbem Sandstein an die Mannheimer Sandstein- und Granitwerke B. Busam u. Leonh. Haubach, die Ausführung der Basaltarbeiten an Josef Seiler in Niedermendig; 14. für den Neubau des Schulhauses Lugenberg: Die Ausführung der Beton- und Eisenbetonarbeiten an die Firma Friedrich Heller, Joh. Armbruster u. Franke, die Ausführung der Erd- und Maurerarbeiten an Hfil. Braun, die Lieferung von Trägern an die Firma Weil u. Reinhardt, die Ausführung von Zimmerarbeiten an A. Voos, die Ausführung der Steinbauarbeiten in Basaltlava an die Firma Wolf Stablenburg in Niedermendig, die Ausführung in rotem Sandstein an die Firma Leonhard Haubach, die Ausführung der Asphaltarbeiten an die Firma Münchener Asphaltwerk Kopp u. Cie., die Ausführung der Schmiedearbeiten an Heinrich Art; 15. für den Umbau der Kirchengartenschule: die Ausführung der Basalarbeiten an Karl Barth; 16. die Ausführung von Tünderarbeiten in der Volksschule: Vos 1 an A. Anopp, Vos 2 an A. Keilner; 17. die Ausführung von Gebühverfestigungsarbeiten den Firmen M. Burnus und Leonhard Kuh hier; 18. die Lieferung und das Pflanzen von Bäumen in den Straßen Neustadt der Firma F. Viehbold hier; 19. die Lieferung und Anbringung der Beschattungseinrichtung des Palmenhauses der Firma Gerhard Kubrud in Köln-Ehrenfeld; 20. die Lieferung von Granitrandsteinen den Firmen Granitwerke Sembach Rätz und Reinmuth in Seppenheim und Vereinigte Oberrhein-Granitwerke G. m. b. H. hier; 21. die Ausführung von Straßenbauarbeiten den Firmen: S. und J. Ludwig hier, Josef Kronauer hier, Gebr. Ludwig hier und Gg. Friedrich Raue und Söhne hier; 22. die Lieferung von Turnschuhen an die Firmen Adolf Durler und Kaspar Kehler hier; 23. die Schreinerarbeiten für das Obergärtnerwohnhaus in der Stadtgärtnerei an Georg Erzinger hier.

Dem Groß. Bezirksamt werden 11 Wirtschaftskonzessionsgesuche, 1 Gesuch um Entlassung und je 3 Gesuche um Zurückstellung bezw. Befreiung vom Militärdienste befristend vorgelegt.

Die Wirkungen der neuen Strafgesetznovelle

Vom 18. Juni 1912 sind bereits praktisch in die Erscheinung getreten. Am hiesigen Gerichtsbezirke sind bereits eine Reihe von Strafurteilen auf Grund der Novelle durch das Justizministerium von Gefängnisstrafen zu Geldstrafen umgewandelt, andere Strafen wieder bedeutend ermäßigt worden. Verschiedene Paragraphen des Strafgesetzbuches, die als eine große Härte erschienen mußten, haben durch Ergänzungen und Änderungen Milderung erfahren, andere Vorschriften wurden neu eingefügt. In letzterer Beziehung handelt es sich hauptsächlich um den Diebstahl aus Not, der dringend einer Berücksichtigung im Strafgesetzbuch durch gemilderte Strafen bedurfte. Es sei nur auf den Diebstahl aus Noth im Werte von einigen Pfennigen verwiesen, der im Rückfalle mit drei Monaten Gefängnis bestraft werden mußte. Der Hausfriedensbruchparagraph (128) in seiner erschwerten Form (mit Waffen von mehreren begangen) läßt nunmehr eine Geldstrafe bis zu 1000 M. zu. Das Minimum war bisher eine Woche Gefängnis. Das Maximum der Freiheitsstrafe von einem Jahre ist geblieben. Jetzt ist im Gegenjah zu früher auch die Zurücknahme des Antrages zulässig. Der Mütigungsparagraph (113) läßt nunmehr auch eine Geldstrafe bis zu 2000 M. zu (bisher konnte auch bei milderen Umständen nur auf Gefängnisstrafe erkannt werden). Die vorsätzliche Erbrechung eines Siegels ist jetzt mit Geldstrafe bis zu 600 M. bedroht (früher mit Gefängnisstrafe bis zu 6 Monaten), die Pfandverbringung mit Geldstrafe bis zu 1000 M. (bisher nur Gefängnis bis zu einem Jahre) in den §§ 229 (Freiheitsberaubung) 288 (Besitzung von Gegenständen bei Zwangsvollstreckungen), 327 (Verletzung der Maßnahmen zur Verhütung oder Verbreitung von Seuchen und Krankheiten) sind nunmehr Geldstrafen bis zu 2000 M. vorgelesen. Entführung (§ 235) kann nunmehr bei Annahme milderer Umstände mit Geldstrafe bis zu 2000 M. bestraft werden. Als § 228 a Abs. 2 ist folgende Vorschrift eingefügt: „Gleiche Strafe tritt ein, wenn gegen eine noch nicht 18 Jahre alte oder wegen Gebrechlichkeit oder Krankheit wehrlose Person, die der Fürsorge oder Obhut des Täters untersteht oder seinem Haushalte angehört, oder die der Fürsorgepflichtige der Gewalt des Täters überlassen hat, eine Körperverletzung mittels grausamer oder böshafter Behandlung begangen wird.“ Als § 248 a ist folgende Vorschrift eingefügt: „Wer aus Not geringwertige Gegenstände entwendet oder unterschlägt, wird mit Geldstrafe bis zu 300 M. oder mit Gefängnis bis zu drei Monaten bestraft. Die Verfolgung tritt nur auf Antrag ein. Die Zurücknahme des Antrages ist zulässig. Wer die Tat gegen einen Verwandten obsteigender Linie oder gegen seinen Ehegatten begeht, bleibt straflos. Bei Uebertretungen erhält die Nr. 3 des § 370 folgende Fassung: „Der Nahrungs- oder Genussmittel oder andere Gegenstände des hauswirt-

schaftlichen Gebrauchs in geringer Menge oder von unbedeutendem Werte zum selbständigen Verbrauch entwendet oder unterschlägt. Wer die Tat gegen einen Verwandten obsteigender Linie oder gegen seinen Ehegatten begeht, bleibt straflos.“ Hier ist also eingeschaltet worden, „oder andere Gegenstände des hauswirtschaftlichen Gebrauchs“, worunter auch Kohlen, Holz usw. zu verstehen sind. Bei den Betrugsparagraphen ist ein neuer Paragraph 264 a geschaffen worden. Wer aus Not sich oder einem Dritten geringwertige Gegenstände zum Schaden eines anderen durch Täuschung verschafft, wird mit Geldstrafe bis zu 300 M. oder mit Gefängnis bis zu drei Monaten bestraft. Der Versuch ist strafbar. Die Verfolgung tritt nur auf Antrag ein. Die Zurücknahme des Antrages ist zulässig. Auch hierbei ist der Inhalt der Straflosigkeit wie im vorerwähnten Paragraphen gemacht. Das unbefugte Schlüsselanfertigen oder Aufmachen von Türen sprach im § 389 nur von Bestrafung des Schloßers jetzt „Personen“. Der § 355, welcher von der Wahrung des Dienstgeheimnisses der Telegraphenbeamten handelt, ist auch auf Fernsprechanlagen ausgedehnt worden. In der Hauptsache handelt es sich also bei der Novelle um Veränderungen von eminent sozialem Charakter.

* Herr Kommerzienrat Schoettle †. Aus Wagbäusel kommt die Trauerbotschaft, daß der verdienstvolle kaufmännische Direktor der Badischen Gesellschaft für Lederfabrikation Wagbäusel und Rittingen, Herr Kommerzienrat C. Schoettle, nach kurzem aber schwerem Leiden verstarb. Der Verstorbene, auch in Mannheimer Kreisen eine bestens bekannte und hochgeschätzte Persönlichkeit, war nahezu 85 Jahre lang in der Gesellschaft tätig und vertrat deren Interessen mit unermüdetem Fleiß. Sein weitsehender kaufmännischer Blick sowie sein umfassendes Können und Wissen trugen dazu bei, der durch ihn vertretenen Gesellschaft eine Weltstellung zu erobern. Sein natürliches lebendwürdiges Benehmen sicherte ihm die Liebe und Wertschätzung nicht nur seiner Arbeiter, Beamten und Mitbürger, sondern auch aller derjenigen, die mit ihm in geschäftlichen Verkehr traten. Der Verstorbene erreichte ein Alter von 68 Jahren. Sein tief beklagenswerter Tod bildet für die Gesellschaft einen unersehlichen Verlust. Auch die Parteifreunde werden das Hinscheiden des vortrefflichen Mannes aufrichtig bedauern.

* Verein Volkssjugend. Am Sonntag den 11. d. M. reist Cham 7.14 früh mit einigen Mitgliedern nach Frankfurt a. M., um eine einwöchige Tour in den Taunus zu machen. Die ordentliche Vorstandin am letzten Sonntag führte mit Preisermäßigung nach Kaiserslautern, von da über den dreieckigen Stein nach dem Achbacherhof, dem unteren Eidenhammer, wo man ein Bad nahm. Dann ging es am Kurhaus vorbei ins Karlsbad, wo abgeholt und von einem Kaiserslauterer Herrn die Teilnehmer photographiert wurden. Hier trennte man sich von denen, die abends zurückwollten und machte eine genussreiche vierstägige Tour über Waldsriedbach, Birnassens, Worich nach Weissenburg. Die übrigen gingen über Johanniskreuz nach Elmlein, das sie bei den ersten Tropfen des Gewitterregens erreichten.

* Sommerfest des D. S. V. Die hiesige Ortsgruppe des Deutschenationalen Handlungsgehilfen-Verbandes veranstaltet ihr diesjähriges Sommerfest am Sonntag den 18. August in Edingen in den Räumen der Aktienbrauerei. Vorgelesen sind Gartenkonzert, Runderspiele, Preistegeln und Tanz. Näheres durch die besonderen Einladungen und Inserate.

* Gehört die Handwerkskammer zu den öffentlichen Behörden? Diese Frage hat der preussische Minister für Handel und Gewerbe in einem an die Handwerkskammer zu Berlin ergangenen Erlasse bejaht. In diesem, für das Handwerk äußerst wichtigen und weittragenden Erlasse heißt es u. a.: „Unter Inbegriffung der Auffassung des Reichsgerichts und des Kammergerichts, sowie im Hinblick auf die Vorschriften des § 103 Gew.-Ordg. in Verbindung mit Art. 1 Nr. 1 R.-O. vom 30. Mai 1908 und der Begründung zu dem Entwurf der Bestimmungen über die Handwerkskammern muß den Handwerkskammern die Eigenschaft als Behörden zugesprochen werden.“

* Kirchwasser und Kirchwasserbeschnitt. Das Bezirksamt macht von Zeit zu Zeit „Stichproben“ in bezug auf ein reelles Verfahren beim Verkauf von Spirituosen. Auch diesmal kam es zu einem halben Duzend Anzeigen wegen Verkaufs von Kirchwasser und Zwetschenwasser-Verschnitten statt Kirchwasser. Ein Nahrungsmittelfachmann wurde herangezogen. Bei der Wirtin Anna Wagner, F. 4. 8. „Zum schwarzen Wallisch“ verlangte er ¼ Liter Kirchwasser, erhielt aber Zwetschenwasserbeschnitt. Die Angeklagte stützte sich darauf, der Konsument wüßte wissen, daß er für 50 Pf. kein ¼ Liter reines Kirchwasser erhält. Demgegenüber wies der Amtsanwalt daraufhin, daß der Offiziant ja tatsächlich

auch einen höheren Preis bezahlt hätte, wenn er gefordert worden wäre und so sei es auch bei dem Konsumenten der Fall, der dadurch getäuscht werde. Das Schöffengericht verurteilte die Angeklagte zu einer Geldstrafe von 15 M.

* Jirkus Max Schumann hat die Erwartungen, die man allgemein auf ihn gesetzt hatte, nicht getäuscht, sondern bei weitem übertroffen und gibt der gute Besuch, der fast allabendlichen den großen Zeltbau auf dem Messplatz füllt, den besten Beweis dafür. Es sind aber auch in Wirklichkeit großartige Sachen, die man im Jirkus Schumann zu sehen bekommt. Da ist es denn in erster Linie die peinliche Sauberkeit, die einem jeden angenehm in die Augen fällt und das freundliche entgegenkommende Betragen des Personals bei der Kontrolle und beim Anweisen der Plätze. Auch die Sitzgelegenheiten sind bequem und ermöglichen von allen Seiten ein genaues Verfolgen aller Darbietungen in der Manege. Das Orchester unter der Leitung des Herrn Kapellmeisters Carl Nobads steht weit über dem Niveau, das man sonst in dergleichen Unternehmen angestraft gewohnt ist und dürfte wohl kaum von einem anderen Ensemble übertroffen werden. Zu seinen Markfällen bligt Jirkus Schumann eine reiche Fülle der kostbarsten Kassepferde aller Art und dürfte vielleicht manchen interessieren, daß seit einigen Tagen der Bestand sich um ein Exemplar vergrößert hat durch ein Bonnyfüßler, das sicher das Einzige jedes Ahndershergen sein dürfte. Für die kommende Woche hat die Direktion wiederum ein ganz neues Programm zusammen gestellt und auch mehrere neue Attraktionen engagiert, jedoch ein Besuch doppelt interessant zu werden verspricht. Wir wollen bei dieser Gelegenheit nicht veräumen, darauf aufmerksam zu machen, daß das Gastspiel des Jirkus Schumann voraussichtlich nur noch wenige Tage dauern wird. — Wie aus dem Inserat in vorliegender Nummer ersichtlich, finden heute Samstag zwei große Galavorstellungen mit vollständigem neuem Programmwechsel statt. Nachmittags 4 Uhr ist Kinder- und Familienvorstellung.

* Im Apollo-Theater wurde gestern abend von Johs lustige Bühne der 3. Akt „Meine! — Deine!“ zum ersten Male vorgeführt. Es ist dies ein zugkräftiges Sensationsstück ersten Ranges. Das ist die große Besucherzahl von diesem Schwanl versprochen hatte, wurde bei Weitem übertroffen, was die fortwährenden Laufsälven bewiesen. Das Stück zeigt die Unbeliebtheit eines Schwiegervaters bei seiner Tochter und Schwiegerohn und einer Tante bei ihrem Neffen. Schwiegerohn und Kesse sind gute Freunde und helfen sich daher gegenseitig aus der Klemme, um dem Schwiegervater den Besitz eines Landgutes, der Tante dagegen die bereits erfolgte Verheiratung ihres Neffen vorzubiegen. Herr Joh als Schwiegervater Dr. Schmitz geht förmlich in seiner Rolle auf, wobei ihm seine Frau als Partnerin vorzügliche Dienste leistet und beide ein ganz hervorragendes Schauspielertalent entwickeln. Die Rolle des Neffen des Gutbesitzer Koch ist mit Herrn Kling sehr gut besetzt und gibt derselbe den schäblichsten Liebhaber unverschämlich wieder. Schwiegermutter Keesch wird in Herrn Weidweiler hervorragend verkörpert. Ebenso gibt Herr Quen die Tante Deuz wieder, die in jeder ihrer Bewegungen zum einfach tollachen ist. Herr Tadmann als von Schneidewitz gibt interpellisch einen alten huffelnden Freiherr in treffender Weise. Das Zusammenstoß der Truppe ist ein ausgezeichnetes. Wir sind überzeugt, daß der von Humor überpräbende Schwanl dem Apollo jeden abend ein volles Haus sichert und sich für die nächsten Tage als ein außerordentlich anziehender Kassenmagnet erweisen wird.

* Eine verhängnisvolle Sphritour. Der Chauffeur einer Herrschaft aus Frankfurt a. M. unternahm gestern nachmittags mit verschiedenen Bekannten eine Sphritour per Auto hierher. Auf dem Heimwege nach 1 Uhr ließ das Auto am Tattersoll mit einem Lastfuhrwerk zusammenstoßen. Der bei der Firma Dudenhoff in Frankfurt a. M. beschäftigte 32 Jahre alte verheiratete Monteur Alexander Strähner, wohnhaft am Kesselsbach, wurde aus dem Auto herausgeschleudert und erlitt erhebliche Verletzungen. Er wurde in das Allg. Krankenhaus gebracht. Auch der Chauffeur mußte das Allg. Krankenhaus aufsuchen, seine Verletzungen waren jedoch nur leichterer Natur und er konnte dasselbe noch während der Nacht wieder verlassen. Das Auto wurde schwer beschädigt.

* Gewohlene Milch. Zu der im gestrigen Mittagsblatt unter dieser Spitzmarke gebrachten Mitteilung teilt uns Herr Ehrhart, Inhaber der Trinkhalle bei der Hauptfeuerwache mit, daß bei gewohlene Milch nicht, wie gemeldet, in einem Sobawalserhäuschen verkauft, sondern in der bei der Friedrichstraße vor K 1 befindlichen Warte halle verdrachtet wurde, mit der Herr Ehrhardt nichts zu tun hat.

* Erwischte Rabbiee. Die Ludwigshofer Polizei fahste gestern zwei Rabbiee ab, die in letzter Zeit eine Reihe von Rabbieestehlen in Rammsheim begangen und die Räder in Ludwigshofen verladen. Die beiden Gauner sind der 22 Jahre alte Tagelöhner Karl Dröhner und der 18 Jahre alte Otto Meyer, beide von Ludwigshofen. — Ferner wurde in Ludwigshofen verhaftet der Freier

Kind ziehen lassen, die Einholung einer Auskunft gab gleichzeitig Gelegenheit, sie unter stille und doch sichere Obhut zu stellen. Ergreifend sind die Bekennnisse jener Unglücklichen, die ungewollt und ungeahnt durch verbrecherische Missetaten ins Verderben schlimmster Art geführt wurden. Und unauflösbar ist der Schmerz derer, die eines der Ihren in solchem Wahn umspinnen wissen, ohne eine Rettung zu kennen, oder einen Weg zu wissen, der zu ihrem Kinde führen könnte.

Der moderne weiße Sklavenmarkt: hat nicht kleinere und nicht weniger Schreden als derjenige alter Form und unbilligster Mißer und Erbteile. Im Gegenteil!

Kunst, Wissenschaft und Leben.

Neues Theater im Rosengarten.

Das Repertoire des Operitenensembles des Magdeburger Wilhelm-Theaters bringt für heute „Die Dollarprinzessin“ und morgen eine Wiederholung der hehrlichen Operette „Der Graf von Luxemburg“. In beiden Vorstellungen gastiert, wie bereits angekündigt, der bekannte Tenor Paul S. i. a. m. v. — Der täglich sich steigende Erfolg der Novität „Der liebe Augustin“ hat die Direktion veranlaßt, in nächster Woche noch eine Wiederholung stattfinden zu lassen, und zwar am Dienstag; da mit dem 18. August das Gastspiel endet, kann bestimmt weiter keine Wiederholung erfolgen. Trotz des in Kürze erfolgenden Schlußes bringt das Ensemble noch zwei Reueinstudierungen; diese sind: „Die schöne Helena“ von J. Offenbach in neuer Einrichtung und „Ein Bolzertraum“ von Oscar Strauß.

Würdigung eines Karlsruher Architekten.

Die im 11. Jahrgang erscheinende Zeitschrift „Moderne Bauformen“ (Verlag Julius Hoffmann, Stuttgart) enthält in ihrem Augustheft u. a. auch eine eingehende Würdigung des neuen Kollegiengebäudes der Universität in Karlsruhe, dessen Bauherr Oberbaurat Prof. Dr. Billing in Karlsruhe ist. Der

Verfasser des Artikels, Dr. Jos. August Veringer-Mannheim, gibt nicht nur eine eingehende Schilderung der Baugeschichte des neuen Universitätsgebäudes, genaue Angaben über die Lage des Baublocks, Gliederung der Fassaden usw., sondern er schildert auch anschaulich die Inneneinrichtung der Universität, die in diesem Sommer u. a. auch von den beiden Kammern des badischen Landtages besucht wurde und dort allgemeine Bewunderung hervorgerufen hat. Der Artikel, der durch eine Reihe hervorragend schöner Illustrationen erweitert ist, bedeutet eine weitere Anerkennung des hervorragenden Könnens des Herrn Prof. Billing, der nach den Schlußsätzen Veringers als genialer Künstler auf monumentalem und kunstgewerblichem Gebiet gleich Vortreffliches zu schaffen weiß.

nisiert Welt.

In der August-Nummer der „Schweizer Rund“, des offiziellen Organes der Gesellschaft Schweizerischer Maler, Bildhauer und Architekten, widmet Ratskammer Wilhelm Valmer seinem Freunde Albert Welt einen in seiner höchsten Verehrtheit ungenau schönen Nachruf. Wie nach er dem Verstorbenen hand, weiß man: ihn hat sich Welt als Helfer und Mitarbeiter ausbedungen, als der Hand den Künstler mit dem Wandbild im Ständesaal betraut. Wie Welt ist dann auch Valmer nach Bern übergesiedelt. Er emigriert von dem Berner Heim des Freundes die folgende hübsche Schilderung.

Er ließ sich in Bern nieder in jenem sonnigen alten Haus, das in H. von Tavel's Verdienstlichen Novellen als Schauplatz des „Anfiteatro“ geschildert wird. Wenn man da läutete, kam auch mit bestiaem Geläch der treue Ratskammer Michel herangelaufen. Bald aber öffneten sich Fenster und Türe und gleichzeitig von allen Seiten breiteten sich um heraldischen Willkür acht Dünne und acht freundliche Augen aus entgegen. Unter trockenem Lachen wurde man um allert nächsten Tisch geleitet auf das offene „Versteck“, von dem man über einen terrassenförmigen, blumenreichen Garten auf die Höhe der Schneehöhe schloß. Es war ein reizendes Ratskammer; da wurde man nicht so bald wieder zurückgelassen, und anletzt noch ein gut Stück Wegs heimgeleitet.“ (Anschluß-Friedrichs Minat es aus: „Jest liegt er, mit seiner treuen Gattin wieder vereint, im Schloßhaldenkirchhof zu Bern. Ein Bildhauer, vom Sohn gemalt, steht das Grab.“)

Latetnische und deutsche Schrift?

Der ordentliche Professor der Experimentalpsychologie A.

Kirschmann, der frühere Assistent Wilhelm Wundts, veröffentlicht in diesen Tagen die Ergebnisse seiner jahrzehntelangen Untersuchungen über das Wesen in größtentends neuer und allgemein verständlicher Form (Antiqua oder Fraktur, Leipzig.) In letzter Zeit war schon immer häufiger der Ruf laut worden, den die Anwendung der deutschen Buchstaben dem deutschen Volk im Weltverkehr bringe. Nun hat Kirschmann mit seiner Schrift, die meist praktische Amerikaner sind, den Beweis erbracht, daß auch vom augenoptischen Standpunkt aus nicht die Lateinschrift, sondern die Deutsche Schrift vortrefflich ist, wie es schon in der Vorrede des Buches ausgesprochen ist. Auf Grund unserer Experimente erklären wir vom wissenschaftlichen (optischen) Standpunkt: Das Bestreben, die deutsche Schrift aufzugeben, muß als Verleumdung am deutschen Volk zurückgewiesen werden. Denn die deutsche Schrift ist lesbare und augenscheinlicher. Woher kommt das? Nicht geometrische Einfachheit (Lateinschrift), sondern charakteristische Verschiedenheit der Buchstaben (Deutsche Schrift) ist die Hauptbedingung für die Lesbarkeit einer Schrift.“ Mit der größten Craktheit zahlreicher optischer Experimente, nicht aus Gefühlsurteilen heraus, die man leider oft hören muß, erklärt Professor Kirschmann die Lateinschrift für die „nachweislich unvollkommenere, auf einem niedrigeren Entwicklungsstandpunkt stehen gebliebene und weniger geeignete Form.“ Weiterhin haben die physiologischen Ergebnisse der Schule Wilhelm Wundts bewirkt, daß die Lateinschriftler selbst die Ueberlegenheit der deutschen Sprache anerkennen mußten. Auch unsere großen Verleger haben mit ganz wenigen Ausnahmen einsehen gelernt, welche ungeheuren kulturellen Schäden sie durch Zurückdrängung der Deutschen Schrift anzurichten im Begriff gewesen waren. „Fraktur reden“ und „Fraktur schreiben“ wird also das Wahrzeichen des Volks Johann Gutenberg und Albrecht Dürers bleiben.

Statt besonderer Mitteilung.

Gestern entschlief sanft nach schwerer Krankheit mein geliebter Gatte, unser guter Vater, Schwiegervater und Grossvater

Herr Kommerzienrat

C. Schoettle

Direktor der Badischen Gesellschaft für Zuckerfabrikation Waghäusel und Züttlingen

im 68. Lebensjahre.

Waghäusel, Heilbronn, Metz, den 9. August 1912.

In tiefer Trauer:

Lina Schoettle, geb. Zillhardt

Carl Schoettle

Helene Schoettle, geb. Remshardt

Franz Kemmer

und 4 Enkelkinder.

Die Trauerfeier in Waghäusel findet Sonntag, den 11. August mittags 12 Uhr statt; die Feuerbestattung im Krematorium zu Heilbronn am Montag, den 12. August, vormittags 11 Uhr.



Folgendes sind die Vorteile u. Annehmlichkeiten des

Rheinischen Union-Brikets:

Grosse Ersparnis durch volle Ausnutzung der Heizkraft. Angenehme, gleichmässige, anhaltende Wärme. Geruchloser und rauchfreier Brand. Reinliche, bequeme Aufbewahrung und Handhabung. Wenig Asche, keine Schlacken. Schonung der Ofen und Kochgeschirre. Leichte, zuverlässige Kontrolle bei Einkauf und Verbrauch.

Besonders vorteilhaft für Bäckereien, Gewerbetreibende und Industrielle.

Heinrich Glock, G. m. b. H. Hafenstrasse 13/15. Telefon Nr. 1156, 1157, 2972.

Alle sonstigen Sorten Brikets, Kohlen, Coks, Holzkohlen und Anfeuerholz zu billigsten Tagespreisen.

Behauungsmaschine.

Die Stahlhebel-Feidenheim bleibt während der Zeit vom 14. August bis 31. August 1912 geschlossen. Mannheim, 10. August 1912. Stadtkasse: J. B. Bäcker. 657

Geldverkehr

Lüdtige Geschäftsfranz sucht ein 25656

Darlehen

von 300 M. geg. monatl. Ratenzahl. Sicherheit kann gest. werden. Off. u. T. 2562 a. D. Arren, W. Helm.

Stellen finden

Gesucht von fleißiger Maschinenfabrik fleißiger junger Mann als Beihilfe zur Registratur. Gute Handschrift und Empfehlungen Bedingung. Offerten mit Gehaltsansprüchen, Eintrittstermin u. Nr. 73961 an die Exped. sucht. Maschinenfabrik Fleißiger junger Mann als Beihilfe zur Registratur. Gute Handschrift und Empfehlungen Bedingung. Offerten mit Gehaltsansprüchen, Eintrittstermin u. Nr. 73961 an die Exped. sucht.

Schreiner

mit eigenem Werkzeug, welche schon auf Wäghäuselbau gearb. haben, werden einget. 4071

Lagerhaus Rhevania

Industriebau.

Perfekte

Stenographin und Maschinenschreiberin zum sofortigen Eintritt unter Angabe d. Gehaltsansprüche von A. Heberer gesucht. Offert. u. Nr. 73348 an die Expedition d. Bl.

Perfekte

Stenographin und Maschinenschreiberin zum sofortigen Eintritt unter Angabe d. Gehaltsansprüche von A. Heberer gesucht. Offert. u. Nr. 73348 an die Expedition d. Bl.

Perfekte

Stenographin und Maschinenschreiberin zum sofortigen Eintritt unter Angabe d. Gehaltsansprüche von A. Heberer gesucht. Offert. u. Nr. 73348 an die Expedition d. Bl.

Perfekte

Stenographin und Maschinenschreiberin zum sofortigen Eintritt unter Angabe d. Gehaltsansprüche von A. Heberer gesucht. Offert. u. Nr. 73348 an die Expedition d. Bl.

Perfekte

Stenographin und Maschinenschreiberin zum sofortigen Eintritt unter Angabe d. Gehaltsansprüche von A. Heberer gesucht. Offert. u. Nr. 73348 an die Expedition d. Bl.

Perfekte

Stenographin und Maschinenschreiberin zum sofortigen Eintritt unter Angabe d. Gehaltsansprüche von A. Heberer gesucht. Offert. u. Nr. 73348 an die Expedition d. Bl.

Perfekte

Stenographin und Maschinenschreiberin zum sofortigen Eintritt unter Angabe d. Gehaltsansprüche von A. Heberer gesucht. Offert. u. Nr. 73348 an die Expedition d. Bl.

Perfekte

Stenographin und Maschinenschreiberin zum sofortigen Eintritt unter Angabe d. Gehaltsansprüche von A. Heberer gesucht. Offert. u. Nr. 73348 an die Expedition d. Bl.

Perfekte

Stenographin und Maschinenschreiberin zum sofortigen Eintritt unter Angabe d. Gehaltsansprüche von A. Heberer gesucht. Offert. u. Nr. 73348 an die Expedition d. Bl.

Perfekte

Stenographin und Maschinenschreiberin zum sofortigen Eintritt unter Angabe d. Gehaltsansprüche von A. Heberer gesucht. Offert. u. Nr. 73348 an die Expedition d. Bl.

Perfekte

Stenographin und Maschinenschreiberin zum sofortigen Eintritt unter Angabe d. Gehaltsansprüche von A. Heberer gesucht. Offert. u. Nr. 73348 an die Expedition d. Bl.

Perfekte

Stenographin und Maschinenschreiberin zum sofortigen Eintritt unter Angabe d. Gehaltsansprüche von A. Heberer gesucht. Offert. u. Nr. 73348 an die Expedition d. Bl.

Perfekte

Stenographin und Maschinenschreiberin zum sofortigen Eintritt unter Angabe d. Gehaltsansprüche von A. Heberer gesucht. Offert. u. Nr. 73348 an die Expedition d. Bl.

Perfekte

Stenographin und Maschinenschreiberin zum sofortigen Eintritt unter Angabe d. Gehaltsansprüche von A. Heberer gesucht. Offert. u. Nr. 73348 an die Expedition d. Bl.

Perfekte

Stenographin und Maschinenschreiberin zum sofortigen Eintritt unter Angabe d. Gehaltsansprüche von A. Heberer gesucht. Offert. u. Nr. 73348 an die Expedition d. Bl.

Perfekte

Stenographin und Maschinenschreiberin zum sofortigen Eintritt unter Angabe d. Gehaltsansprüche von A. Heberer gesucht. Offert. u. Nr. 73348 an die Expedition d. Bl.

Perfekte

Stenographin und Maschinenschreiberin zum sofortigen Eintritt unter Angabe d. Gehaltsansprüche von A. Heberer gesucht. Offert. u. Nr. 73348 an die Expedition d. Bl.

L 12, 12 hübsche 3-Zimmerwohnung zu verm. Näheres bei H. Stod bei Görner. 27286

M 5, 4 Seitenb. 1 Zim. u. Küche an etw. Seite zu verm. 2886

O 7, 14 Heibelbergstr. 4. St., 5 Zim., Küche u. Zubeh. p. 1. Okt., ev. früher zu verm. Näh. im Cigarrenladen. 3028

Q 4, 20 2 Tr., 4 Zimmer, Küche u. Manf. per 1. Okt. zu verm. Näheres pariertr. 3017

Q 5, 13 2 Zimmer zu vermiet. 27618 Näh. bei H. Stod bei Görner.

R 3, 2a gegenüb. Kirchengart. 5-6 Zimmerwohn., 3 Tr., auf 1. Okt. zu verm. Näh. 2 Tr. L. 30281

T 4, 15, 3 Zim., u. Küche zu verm. Näh. 2. St. 2728

U 4, 11 2 St. 1 Zimm. und Küche an einzelne Person zu verm. Näh. T 6, 17. 27447

Tüchtige Armaturenschloffer und Dreher für dauernd gesucht. 25664 Phönix Armaturen-Werk Frankfurt a. M. Höchstheim.

Madchen gesucht. Suche jüngeres Mädchen über Vormittag, welches in der Küche etwas begeben kann. Zu erfragen Wirtschaft H 4, 22.

Zu vermieten U 6, 6 neu herger. Part.-Wohn., 4 Zim., Küche u. Zub. hol. od. 1. Okt. zu verm. Näh. 2. St. 27484

U 6, 10, Ring 4. St. 4 Zimmer, Küche, Badest. u. Manf. per 1. Okt. ev. früh. preisw. u. um Näh. Ruppertsstr. 4, prt. 27490

Stellen suchen Sunger Mann mitte der Zwanzig, sucht, geküht auf gute Zeugnisse u. Referenzen anderweit. Stellung als Reisender. Bisher gereist in der Wein, Cigarren und Nahrungsmittelebranche. Offert. u. Nr. 4070 a. d. Exped. d. Bl.

Tüchtige l. Verkäuferin sucht per sofort oder 1. Sept. Stellung i. fein. Conditorei od. Café. Geh. Off. mit A. C. 73964 a. d. Exp. d. Bl.

Mietgesuche Gut möbliertes Wohn- u. Schlaf-Zimmer im mittl. Stadtteil gesucht. 25667 Broh, A 3, 6.

Partierzimmer l. Wohnung und Lagerzweck in guter Lage gesucht. Offert. sub Nr. 4087 an die Expedition d. Bl.

Ruh. Fel. (Röhren) sucht sol. kl. einz. möbl. billiges Mansardenzim. od. Kofee. Off. od. Oberstadt. Offert. u. Nr. 4078 an die Exped.

Läden Kaufmann, ein gut geb. Speisezimmer in gut. Lage per 1. Okt. zu verm. Näh. bei Hof. Gutmann, Holengartenstr. 17, 2. St. 27286

Zu vermieten C 3, 8 3. Stod, 3 Zimmer-Bahnung sofort beziehb. zu v. 3831 Näh. Rosch, D 2, 14.

F 5, 27, 2. St. 3 Zim., m. Küche 1 Tr. ba. ein. Or. a. Damen. m. Verh. A. 2. 27286

F 7, 20 nahe dem Eisenring, secundäre 6-Zimmer-Wohnung mit allen Bequemlichkeiten und reichlichem Zubehör zum 1. Oktober preiswert zu vermieten. Näh. part. Büro. 3001

G 3, 14, V. 2 Zimmer u. Küche zu verm. 3789

H 1, 17 3. St. freundl. 4 Zimmerwohn. mit Küche sol. od. später zu v. Näh. H. St. 11-12. 7-9 [27286]

H 7, 33 eine trüb. Mans.-Wohn., 2-3 Z. u. Küche an ruh. Fam. zu v. m. Näh. Comptoir 1. Hof. 4072

Ein laides Mädchen welches schon in bef. Hause beschäftigt war, wird in kl. Familie auf sofort oder 15. ds. Mts. gef. 73929 N 6, 2, 3. Stod.

Per 1. Sept., ev. spätr. wird tücht. Krankef. Verkäuferin für Kinder-Konfektion u. Wäsche gesucht. Es wollen sich jedoch nur Damen m. gut. Zeugnissen und langjährig. Tätigkeit melden. 73956 Gebr. Lindenheim, Platan. 2, 2, 17.

An gutem bürgerlichen Mittag- u. Abendisch können noch einige Herren teilnehmen. 27452 Restaurant zur 'Karlsruhe' Rheinbahnstr. 30.

N 4, 22, 3. St., an gutem Mittag- u. Abendisch können noch einige Herr. teiln. 2722

Fatterallstr. 24, 1 Tr., an gutem Mittag- u. Abendisch können 2 bef. Herren teilnehmen. 3029

An gutem bürgerlichen Mittag- u. Abendisch können noch einige Herr. teilnehmen. Auch englische Tischzeit. Mittag. 70 Pf. Abend. 50 Pf. U. 14. 27286

An gutem bürgerlichen Mittag- u. Abendisch können noch einige Herr. u. Damen teilnehmen. 27452

An bürgerl. Mittag- u. Abendisch können noch einige Herren teilnehmen. H 7, 28. part. 27549

Guten Mittag- u. Abendisch finden 6 Herren od. Damen Charlottenstr. 2 p. Privatwoh. 5. Eisenpart. 2771

An bürgerl. Mittag- u. Abendisch können noch einige Herren teilnehmen. H 7, 28. part. 27549

An bürgerl. Mittag- u. Abendisch können noch einige Herren teilnehmen. H 7, 28. part. 27549

An bürgerl. Mittag- u. Abendisch können noch einige Herren teilnehmen. H 7, 28. part. 27549

An bürgerl. Mittag- u. Abendisch können noch einige Herren teilnehmen. H 7, 28. part. 27549

An bürgerl. Mittag- u. Abendisch können noch einige Herren teilnehmen. H 7, 28. part. 27549

An bürgerl. Mittag- u. Abendisch können noch einige Herren teilnehmen. H 7, 28. part. 27549

An bürgerl. Mittag- u. Abendisch können noch einige Herren teilnehmen. H 7, 28. part. 27549

An bürgerl. Mittag- u. Abendisch können noch einige Herren teilnehmen. H 7, 28. part. 27549

An bürgerl. Mittag- u. Abendisch können noch einige Herren teilnehmen. H 7, 28. part. 27549

Gestern abend gegen 11 Uhr verschied in Waghäusel nach kurzem, schwerem Leiden das Mitglied unseres Vorstandes, der kaufmännische Direktor

Herr Kommerzienrat

C. Schoettle

Wir verlieren in dem Entschlafenen einen treuen Freund und Berater, der nahezu 35 Jahre lang für die Interessen unserer Gesellschaft mit unermüdlichem Fleiss und reichem Wissen tätig gewesen ist.

Wir werden ihm dauernd ein ehrendes Andenken bewahren.

Waghäusel (Baden), den 9. August 1912.

Der Aufsichtsrat und Vorstand der Badischen Gesellschaft für Zuckerfabrikation Waghäusel und Züttlingen.

Trauerfeier Sonntag, 11. August, mittags 12 Uhr in Waghäusel.

Gestern abend haben wir unseren kaufmännischen Direktor

Herrn Kommerzienrat

C. Schoettle

durch den Tod verloren. Der Verewigte war uns in den langen Jahren seiner hiesigen Wirksamkeit ein leuchtendes Vorbild rastloser Arbeit und fruchtbaren Schaffens.

Als wohlwollender Vorgesetzter und väterlicher Berater wird er uns allzeit unvergesslich bleiben.

Waghäusel (Baden), den 9. August 1912.

Die Beamten und Arbeiter der Badischen Gesellschaft für Zuckerfabrikation Waghäusel und Züttlingen.

TORFSTREU stets vorrätig 25668 Heinrich Glock, G. m. b. H. Hafenstr. 13 Tel. 1155.

Unterricht
 Staatlich gepr. 78118
Wittmoßblatlehrer
 ert. gr. Unterr. in Deutsch, Franz. Lat., Griech., Engl., Deutsch zc. Vorbereitungsklassen, Englisch, u. Naturwissenschaften. Preis p. St. 2 M. Besondere der tagl. Schularbeiten im Monatspreis. Prof. Weiß, L. 13, 22 Z.

Englisch Lessons
 Specialty:
 Commercial Correspondence
R. M. Ellwood,
 Q 2, 19, 79200

Klavierunterricht
 erteilt 71615
Franz Winter, S 6, 29.
 Franco-Englisch diplomiert, erteilt rasch und perfekt Englisch u. Französisch. Unterricht, Grammatik, Literatur, Conv. Correspondence. **Mlle Villiers, N 2, 2 II.**

Englischunterricht
 erteilt 71615
Franz Winter, S 6, 29.
 Franco-Englisch diplomiert, erteilt rasch und perfekt Englisch u. Französisch. Unterricht, Grammatik, Literatur, Conv. Correspondence. **Mlle Villiers, N 2, 2 II.**

Englischunterricht
 erteilt 71615
Franz Winter, S 6, 29.
 Franco-Englisch diplomiert, erteilt rasch und perfekt Englisch u. Französisch. Unterricht, Grammatik, Literatur, Conv. Correspondence. **Mlle Villiers, N 2, 2 II.**

Englischunterricht
 erteilt 71615
Franz Winter, S 6, 29.
 Franco-Englisch diplomiert, erteilt rasch und perfekt Englisch u. Französisch. Unterricht, Grammatik, Literatur, Conv. Correspondence. **Mlle Villiers, N 2, 2 II.**

Englischunterricht
 erteilt 71615
Franz Winter, S 6, 29.
 Franco-Englisch diplomiert, erteilt rasch und perfekt Englisch u. Französisch. Unterricht, Grammatik, Literatur, Conv. Correspondence. **Mlle Villiers, N 2, 2 II.**

Englischunterricht
 erteilt 71615
Franz Winter, S 6, 29.
 Franco-Englisch diplomiert, erteilt rasch und perfekt Englisch u. Französisch. Unterricht, Grammatik, Literatur, Conv. Correspondence. **Mlle Villiers, N 2, 2 II.**

Englischunterricht
 erteilt 71615
Franz Winter, S 6, 29.
 Franco-Englisch diplomiert, erteilt rasch und perfekt Englisch u. Französisch. Unterricht, Grammatik, Literatur, Conv. Correspondence. **Mlle Villiers, N 2, 2 II.**

Englischunterricht
 erteilt 71615
Franz Winter, S 6, 29.
 Franco-Englisch diplomiert, erteilt rasch und perfekt Englisch u. Französisch. Unterricht, Grammatik, Literatur, Conv. Correspondence. **Mlle Villiers, N 2, 2 II.**

Englischunterricht
 erteilt 71615
Franz Winter, S 6, 29.
 Franco-Englisch diplomiert, erteilt rasch und perfekt Englisch u. Französisch. Unterricht, Grammatik, Literatur, Conv. Correspondence. **Mlle Villiers, N 2, 2 II.**

Englischunterricht
 erteilt 71615
Franz Winter, S 6, 29.
 Franco-Englisch diplomiert, erteilt rasch und perfekt Englisch u. Französisch. Unterricht, Grammatik, Literatur, Conv. Correspondence. **Mlle Villiers, N 2, 2 II.**

Englischunterricht
 erteilt 71615
Franz Winter, S 6, 29.
 Franco-Englisch diplomiert, erteilt rasch und perfekt Englisch u. Französisch. Unterricht, Grammatik, Literatur, Conv. Correspondence. **Mlle Villiers, N 2, 2 II.**

Englischunterricht
 erteilt 71615
Franz Winter, S 6, 29.
 Franco-Englisch diplomiert, erteilt rasch und perfekt Englisch u. Französisch. Unterricht, Grammatik, Literatur, Conv. Correspondence. **Mlle Villiers, N 2, 2 II.**

Englischunterricht
 erteilt 71615
Franz Winter, S 6, 29.
 Franco-Englisch diplomiert, erteilt rasch und perfekt Englisch u. Französisch. Unterricht, Grammatik, Literatur, Conv. Correspondence. **Mlle Villiers, N 2, 2 II.**

Englischunterricht
 erteilt 71615
Franz Winter, S 6, 29.
 Franco-Englisch diplomiert, erteilt rasch und perfekt Englisch u. Französisch. Unterricht, Grammatik, Literatur, Conv. Correspondence. **Mlle Villiers, N 2, 2 II.**

Englischunterricht
 erteilt 71615
Franz Winter, S 6, 29.
 Franco-Englisch diplomiert, erteilt rasch und perfekt Englisch u. Französisch. Unterricht, Grammatik, Literatur, Conv. Correspondence. **Mlle Villiers, N 2, 2 II.**

Englischunterricht
 erteilt 71615
Franz Winter, S 6, 29.
 Franco-Englisch diplomiert, erteilt rasch und perfekt Englisch u. Französisch. Unterricht, Grammatik, Literatur, Conv. Correspondence. **Mlle Villiers, N 2, 2 II.**

Englischunterricht
 erteilt 71615
Franz Winter, S 6, 29.
 Franco-Englisch diplomiert, erteilt rasch und perfekt Englisch u. Französisch. Unterricht, Grammatik, Literatur, Conv. Correspondence. **Mlle Villiers, N 2, 2 II.**

Englischunterricht
 erteilt 71615
Franz Winter, S 6, 29.
 Franco-Englisch diplomiert, erteilt rasch und perfekt Englisch u. Französisch. Unterricht, Grammatik, Literatur, Conv. Correspondence. **Mlle Villiers, N 2, 2 II.**

Englischunterricht
 erteilt 71615
Franz Winter, S 6, 29.
 Franco-Englisch diplomiert, erteilt rasch und perfekt Englisch u. Französisch. Unterricht, Grammatik, Literatur, Conv. Correspondence. **Mlle Villiers, N 2, 2 II.**

Englischunterricht
 erteilt 71615
Franz Winter, S 6, 29.
 Franco-Englisch diplomiert, erteilt rasch und perfekt Englisch u. Französisch. Unterricht, Grammatik, Literatur, Conv. Correspondence. **Mlle Villiers, N 2, 2 II.**

Englischunterricht
 erteilt 71615
Franz Winter, S 6, 29.
 Franco-Englisch diplomiert, erteilt rasch und perfekt Englisch u. Französisch. Unterricht, Grammatik, Literatur, Conv. Correspondence. **Mlle Villiers, N 2, 2 II.**

Englischunterricht
 erteilt 71615
Franz Winter, S 6, 29.
 Franco-Englisch diplomiert, erteilt rasch und perfekt Englisch u. Französisch. Unterricht, Grammatik, Literatur, Conv. Correspondence. **Mlle Villiers, N 2, 2 II.**

Englischunterricht
 erteilt 71615
Franz Winter, S 6, 29.
 Franco-Englisch diplomiert, erteilt rasch und perfekt Englisch u. Französisch. Unterricht, Grammatik, Literatur, Conv. Correspondence. **Mlle Villiers, N 2, 2 II.**

Englischunterricht
 erteilt 71615
Franz Winter, S 6, 29.
 Franco-Englisch diplomiert, erteilt rasch und perfekt Englisch u. Französisch. Unterricht, Grammatik, Literatur, Conv. Correspondence. **Mlle Villiers, N 2, 2 II.**

Englischunterricht
 erteilt 71615
Franz Winter, S 6, 29.
 Franco-Englisch diplomiert, erteilt rasch und perfekt Englisch u. Französisch. Unterricht, Grammatik, Literatur, Conv. Correspondence. **Mlle Villiers, N 2, 2 II.**

Englischunterricht
 erteilt 71615
Franz Winter, S 6, 29.
 Franco-Englisch diplomiert, erteilt rasch und perfekt Englisch u. Französisch. Unterricht, Grammatik, Literatur, Conv. Correspondence. **Mlle Villiers, N 2, 2 II.**

Juwelen-Arbeiten
 jed. Art. u. schen u. bill.
Juwelierwerkstätte Apel
 O 7, 15 (Laden), Heidelbergstr. Ankauf, Tausch, Verkauf. Tel. 3548. **1000**
 In Alimentationsangelegenheiten, jedes bei Ankauf, Tausch u. Hilfe. Preis, D. H. u. 78101 a. d. G. u. H.

Geldverkehr
 I. II. Hypotheken Darlehen
 schnell u. direkt. Büro
 Constantini, Kaiserstr.
 1erstraße 65 2. Et. 3901

Hypotheken-Kapital
 auf Stadt- u. Landbesitze
 gewährt und beschaft.
Baugelder
 gibt bei guter Sicherung an
 fast alle Städte. **28356**

Wechsel- u. Zielerposten
 fast an, sowie uns
 verfügbar gemeldet.
Wieder- u. Privatkapitalisten
 legt bei gründlicher Vor-
 prüfung locentfrei an.

Bankische Finanz- u. Handels-Gesellschaft
 m. B. G.
 Geschäftsstelle Mannheim
 Canalsstr. D 1, 78.

Ankauf
 Gebrauchte Weinflaschen
 in jeder Größe zu kaufen
 gesucht. **79246** bes. d. G. u. H.

Eintrittspapier
 aller Art, unter Garantie des
 Eintrags, **79246** bes. d. G. u. H.

Verkauf
 Billige neue Möbel, fast
 neu, **79246** bes. d. G. u. H.

Verkauf
 Billige neue Möbel, fast
 neu, **79246** bes. d. G. u. H.

Verkauf
 Billige neue Möbel, fast
 neu, **79246** bes. d. G. u. H.

Verkauf
 Billige neue Möbel, fast
 neu, **79246** bes. d. G. u. H.

Verkauf
 Billige neue Möbel, fast
 neu, **79246** bes. d. G. u. H.

Verkauf
 Billige neue Möbel, fast
 neu, **79246** bes. d. G. u. H.

Verkauf
 Billige neue Möbel, fast
 neu, **79246** bes. d. G. u. H.

Verkauf
 Billige neue Möbel, fast
 neu, **79246** bes. d. G. u. H.

Verkauf
 Billige neue Möbel, fast
 neu, **79246** bes. d. G. u. H.

Verkauf
 Billige neue Möbel, fast
 neu, **79246** bes. d. G. u. H.

Verkauf
 Billige neue Möbel, fast
 neu, **79246** bes. d. G. u. H.

Verkauf
 Billige neue Möbel, fast
 neu, **79246** bes. d. G. u. H.

Verkauf
 Billige neue Möbel, fast
 neu, **79246** bes. d. G. u. H.

Verkauf
 Billige neue Möbel, fast
 neu, **79246** bes. d. G. u. H.

Aussteuer-Möbel
 in einfacher und billiger bis
 elegantester Ausführung.
Gebrüder Reis
 Hof-Möbelfabrik, Mannheim 18338
 Grosse Ausstellung kompl. Musterzimmer.
 Verkaufshäuser: M 1, 4 u. G 2, 22.
 Fabrik: Kepplerstr. 17/19. Besichtigung erbet.

Engelswerk
 Stahlwarenfabrik
 Solingen-Focha 17276
 Filiale Mannheim P 5, 14
 Tel. 3460 Heidelbergstr.
 Fabrikere und empfehle: Messer, Gabel und Löffel, Tafelgeräte, in Nickel, Alpacca und schwer versch. Taschmesser, Rasiermesser, Rasierapparate und kompl. Garnit., Korzküch., Korbschneidmesser, Scheren und Messer für Haus und Gewerbe, Manicuros etc.

3 Pianinos,
 gutes Fabrikat, fast neu,
 für 400 u. 500 M. 450;
 1 Salomon Salopianino
 in Ruhbaum kost 875
 für 600; 1 Salomon
 Salopianino in Eiche
 mit Pianino kost 912
 1026.— für 650 bei
Siering, C 7, 6, part.
 61917

Einzelzimmer
 mit 130 dreitem Spiegel-
 schrank billig zu ver-
 kaufen. **79246** bes. d. G. u. H.

Badeneinrichtungen
 Badewannen, Schwimm-
 bädern zu verk. u. an verk.
 auch auf Teilzahlung in
 monatlichen Raten von
 2-20 M. **69277**
Karl Schatt, J 1, 20,
 Rosenmühlenthorweg

Einzelzimmer
 mit 130 dreitem Spiegel-
 schrank billig zu ver-
 kaufen. **79246** bes. d. G. u. H.

Einzelzimmer
 mit 130 dreitem Spiegel-
 schrank billig zu ver-
 kaufen. **79246** bes. d. G. u. H.

Einzelzimmer
 mit 130 dreitem Spiegel-
 schrank billig zu ver-
 kaufen. **79246** bes. d. G. u. H.

Einzelzimmer
 mit 130 dreitem Spiegel-
 schrank billig zu ver-
 kaufen. **79246** bes. d. G. u. H.

Einzelzimmer
 mit 130 dreitem Spiegel-
 schrank billig zu ver-
 kaufen. **79246** bes. d. G. u. H.

Einzelzimmer
 mit 130 dreitem Spiegel-
 schrank billig zu ver-
 kaufen. **79246** bes. d. G. u. H.

Einzelzimmer
 mit 130 dreitem Spiegel-
 schrank billig zu ver-
 kaufen. **79246** bes. d. G. u. H.

Einzelzimmer
 mit 130 dreitem Spiegel-
 schrank billig zu ver-
 kaufen. **79246** bes. d. G. u. H.

Einzelzimmer
 mit 130 dreitem Spiegel-
 schrank billig zu ver-
 kaufen. **79246** bes. d. G. u. H.

Einzelzimmer
 mit 130 dreitem Spiegel-
 schrank billig zu ver-
 kaufen. **79246** bes. d. G. u. H.

Einzelzimmer
 mit 130 dreitem Spiegel-
 schrank billig zu ver-
 kaufen. **79246** bes. d. G. u. H.

Einzelzimmer
 mit 130 dreitem Spiegel-
 schrank billig zu ver-
 kaufen. **79246** bes. d. G. u. H.

Einzelzimmer
 mit 130 dreitem Spiegel-
 schrank billig zu ver-
 kaufen. **79246** bes. d. G. u. H.

Einzelzimmer
 mit 130 dreitem Spiegel-
 schrank billig zu ver-
 kaufen. **79246** bes. d. G. u. H.

Einzelzimmer
 mit 130 dreitem Spiegel-
 schrank billig zu ver-
 kaufen. **79246** bes. d. G. u. H.

Einzelzimmer
 mit 130 dreitem Spiegel-
 schrank billig zu ver-
 kaufen. **79246** bes. d. G. u. H.

Einzelzimmer
 mit 130 dreitem Spiegel-
 schrank billig zu ver-
 kaufen. **79246** bes. d. G. u. H.

Einzelzimmer
 mit 130 dreitem Spiegel-
 schrank billig zu ver-
 kaufen. **79246** bes. d. G. u. H.

Einzelzimmer
 mit 130 dreitem Spiegel-
 schrank billig zu ver-
 kaufen. **79246** bes. d. G. u. H.

Liegenschaften
Neuerbaute Villa
 in vornehmster landschaftlich hervorragender Lage
 Mannheims preiswert sofort zu verkaufen.
 8 geräumige Zimmer in eleganter
 solider Ausstattung mit allem Zu-
 behör, Dienstbotenbad, Gartenzim-
 mer, Antehalle, Haustelephon,
 Garten usw.
 Tausch ausgeschlossen.
 Offerten unt. Nr. 25646 an die Expedition ds. Bl.

Stenotypistin
 für eine Fabrik im
 Industriegebiet wird zum
 Eintritt per Anfang Sep-
 tember eine
 tüchtige
 gesucht. Offerten von
 Anfängerinnen sind zweck-
 los. Angebote mit Zeugnis-
 abschriften u. Gehalts-
 ansprüchen sind unter Nr.
 73901 an die Expedition
 dieses Blattes zu richten.
Frauenverein, Abt. VII
 Tel. 6092
 Offenenvermittlung
 für gutempfohlene Mädchen u.
 Ammen kostenlos.
 Geschäftsstelle: 19. 2. St.,
 Sprechst. 10. 5-7. Uhr.
 Büro: Engelstr. 33,
 Postfach 11. 2. St.,
 Telephon: 79246. **79246**

Wohnhaus
 (Dittach) neu erbaut mit
 Doppelwohn. gut ren-
 dierend. Sehr preisw.
 unt. gütig. Beding. zu verk.
 Nr. 2. St. 79246. erk. u.
 Nr. 4061 an d. Exp. d. Bl.

Stellen finden
 von einer großen Mo-
 schinenfabrik zum sofort.
 Eintritt ein
Berkstattjäger
 mit keiner Handschrift,
 der auch im Vorwies
 erlernen ist; militärisch
 gefahrenen und edlen
 Ten. Beding. u. angen.
 Diäten. Gehalt und
 aus. solide Konstruktion.
 Bestm. u. Ausstattung.
 Feinste Zeugnisse erster
 Kraft. Historien der
 Gegenwart. **79246**
 Aug. Fischer, St. 14
 Telephon 2189.

Stellen finden
 von einer großen Mo-
 schinenfabrik zum sofort.
 Eintritt ein
Berkstattjäger
 mit keiner Handschrift,
 der auch im Vorwies
 erlernen ist; militärisch
 gefahrenen und edlen
 Ten. Beding. u. angen.
 Diäten. Gehalt und
 aus. solide Konstruktion.
 Bestm. u. Ausstattung.
 Feinste Zeugnisse erster
 Kraft. Historien der
 Gegenwart. **79246**
 Aug. Fischer, St. 14
 Telephon 2189.

Stellen finden
 von einer großen Mo-
 schinenfabrik zum sofort.
 Eintritt ein
Berkstattjäger
 mit keiner Handschrift,
 der auch im Vorwies
 erlernen ist; militärisch
 gefahrenen und edlen
 Ten. Beding. u. angen.
 Diäten. Gehalt und
 aus. solide Konstruktion.
 Bestm. u. Ausstattung.
 Feinste Zeugnisse erster
 Kraft. Historien der
 Gegenwart. **79246**
 Aug. Fischer, St. 14
 Telephon 2189.

Stellen finden
 von einer großen Mo-
 schinenfabrik zum sofort.
 Eintritt ein
Berkstattjäger
 mit keiner Handschrift,
 der auch im Vorwies
 erlernen ist; militärisch
 gefahrenen und edlen
 Ten. Beding. u. angen.
 Diäten. Gehalt und
 aus. solide Konstruktion.
 Bestm. u. Ausstattung.
 Feinste Zeugnisse erster
 Kraft. Historien der
 Gegenwart. **79246**
 Aug. Fischer, St. 14
 Telephon 2189.

Stellen finden
 von einer großen Mo-
 schinenfabrik zum sofort.
 Eintritt ein
Berkstattjäger
 mit keiner Handschrift,
 der auch im Vorwies
 erlernen ist; militärisch
 gefahrenen und edlen
 Ten. Beding. u. angen.
 Diäten. Gehalt und
 aus. solide Konstruktion.
 Bestm. u. Ausstattung.
 Feinste Zeugnisse erster
 Kraft. Historien der
 Gegenwart. **79246**
 Aug. Fischer, St. 14
 Telephon 2189.

Stellen finden
 von einer großen Mo-
 schinenfabrik zum sofort.
 Eintritt ein
Berkstattjäger
 mit keiner Handschrift,
 der auch im Vorwies
 erlernen ist; militärisch
 gefahrenen und edlen
 Ten. Beding. u. angen.
 Diäten. Gehalt und
 aus. solide Konstruktion.
 Bestm. u. Ausstattung.
 Feinste Zeugnisse erster
 Kraft. Historien der
 Gegenwart. **79246**
 Aug. Fischer, St. 14
 Telephon 2189.

Stellen finden
 von einer großen Mo-
 schinenfabrik zum sofort.
 Eintritt ein
Berkstattjäger
 mit keiner Handschrift,
 der auch im Vorwies
 erlernen ist; militärisch
 gefahrenen und edlen
 Ten. Beding. u. angen.
 Diäten. Gehalt und
 aus. solide Konstruktion.
 Bestm. u. Ausstattung.
 Feinste Zeugnisse erster
 Kraft. Historien der
 Gegenwart. **79246**
 Aug. Fischer, St. 14
 Telephon 2189.

Stellen finden
 von einer großen Mo-
 schinenfabrik zum sofort.
 Eintritt ein
Berkstattjäger
 mit keiner Handschrift,
 der auch im Vorwies
 erlernen ist; militärisch
 gefahrenen und edlen
 Ten. Beding. u. angen.
 Diäten. Gehalt und
 aus. solide Konstruktion.
 Bestm. u. Ausstattung.
 Feinste Zeugnisse erster
 Kraft. Historien der
 Gegenwart. **79246**
 Aug. Fischer, St. 14
 Telephon 2189.

Stellen finden
 von einer großen Mo-
 schinenfabrik zum sofort.
 Eintritt ein
Berkstattjäger
 mit keiner Handschrift,
 der auch im Vorwies
 erlernen ist; militärisch
 gefahrenen und edlen
 Ten. Beding. u. angen.
 Diäten. Gehalt und
 aus. solide Konstruktion.
 Bestm. u. Ausstattung.
 Feinste Zeugnisse erster
 Kraft. Historien der
 Gegenwart. **79246**
 Aug. Fischer, St. 14
 Telephon 2189.

Stellen finden
 von einer großen Mo-
 schinenfabrik zum sofort.
 Eintritt ein
Berkstattjäger
 mit keiner Handschrift,
 der auch im Vorwies
 erlernen ist; militärisch
 gefahrenen und edlen
 Ten. Beding. u. angen.
 Diäten. Gehalt und
 aus. solide Konstruktion.
 Bestm. u. Ausstattung.
 Feinste Zeugnisse erster
 Kraft. Historien der
 Gegenwart. **79246**
 Aug. Fischer, St. 14
 Telephon 2189.

Stellen finden
 von einer großen Mo-
 schinenfabrik zum sofort.
 Eintritt ein
Berkstattjäger
 mit keiner Handschrift,
 der auch im Vorwies
 erlernen ist; militärisch
 gefahrenen und edlen
 Ten. Beding. u. angen.
 Diäten. Gehalt und
 aus. solide Konstruktion.
 Bestm. u. Ausstattung.
 Feinste Zeugnisse erster
 Kraft. Historien der
 Gegenwart. **79246**
 Aug. Fischer, St. 14
 Telephon 2189.

Stellen finden
 von einer großen Mo-
 schinenfabrik zum sofort.
 Eintritt ein
Berkstattjäger
 mit keiner Handschrift,
 der auch im Vorwies
 erlernen ist; militärisch
 gefahrenen und edlen
 Ten. Beding. u. angen.
 Diäten. Gehalt und
 aus. solide Konstruktion.
 Bestm. u. Ausstattung.
 Feinste Zeugnisse erster
 Kraft. Historien der
 Gegenwart. **79246**
 Aug. Fischer, St. 14
 Telephon 2189.

Stellen finden
 von einer großen Mo-
 schinenfabrik zum sofort.
 Eintritt ein
Berkstattjäger
 mit keiner Handschrift,
 der auch im Vorwies
 erlernen ist; militärisch
 gefahrenen und edlen
 Ten. Beding. u. angen.
 Diäten. Gehalt und
 aus. solide Konstruktion.
 Bestm. u. Ausstattung.
 Feinste Zeugnisse erster
 Kraft. Historien der
 Gegenwart. **79246**
 Aug. Fischer, St. 14
 Telephon 2189.

Stellen finden
 von einer großen Mo-
 schinenfabrik zum sofort.
 Eintritt ein
Berkstattjäger
 mit keiner Handschrift,
 der auch im Vorwies
 erlernen ist; militärisch
 gefahrenen und edlen
 Ten. Beding. u. angen.
 Diäten. Gehalt und
 aus. solide Konstruktion.
 Bestm. u. Ausstattung.
 Feinste Zeugnisse erster
 Kraft. Historien der
 Gegenwart. **79246**
 Aug. Fischer, St. 14
 Telephon 2189.

Stellen finden
 von einer großen Mo-
 schinenfabrik zum sofort.
 Eintritt ein
Berkstattjäger
 mit keiner Handschrift,
 der auch im Vorwies
 erlernen ist; militärisch
 gefahrenen und edlen
 Ten. Beding. u. angen.
 Diäten. Gehalt und
 aus. solide Konstruktion.
 Bestm. u. Ausstattung.
 Feinste Zeugnisse erster
 Kraft. Historien der
 Gegenwart. **79246**
 Aug. Fischer, St. 14
 Telephon 2189.

Auszug aus dem Standesamts-Register für die Stadt Mannheim.

Verkündete: 1. Kellner Jos. Fabel und Helin Wendle, 1. Hauptlehrer Emil Müller und Maria Rief, 1. Kermacher Gg. Gohsich und Maria Albrecht, 1. Wagenführer Albert Hermann und Rosa Müller, 1. Einflasterer Jakob Müller und Elisabeth Schaffert, 1. Eisenhändler Joh. Rüb und Barbara Weber, 1. Kfm. Josef Wirth und Hedera Perber gen. Stein, 1. Kfm. Ad. Körber und Barbara Seffel, 1. Eisenhändler Rudolf Müller und Luise Sch., 1. Kfm. Alfred Cypendheimer und Johanna Friedberger, 1. Redakteur Ludw. Lang und Luise Weinhardt, 1. Kfm. Friedr. Sandmeier und Magdalena Weig.

Getraute: 1. Köchler Karl Brodhog und Katharina Danner, 1. Direktor Leo Gieselerheimer und Katharina Reich, 1. Architekt Wilhelm Riekerer und Veria Lang, 1. Kfm. Friedr. Weimert und Amanda Vellhner, 1. Buchdruckerseliger Josef Krennmann und Veria Wegner, 1. Fuder Paul Borchstein und Maria Berling, 1. Eisenhändler Hermann Brunner und Katharina Sauer, 1. Eisenhändler Karl Feuerlein und Anna Wagner geb. Schmidt, 1. Kfm. Robert Hasenfeng und Magdalena Breitenbächer, 1. Kfm. Robert Gullasch und Maria Brand, 1. Buchhändler Philipp Hermann und Katharina Kaiser, 1. Kaufmann Karl Rüb und Mathilde Groß geb. Kautenreich, 1. Laogl. Andreas Raugmann und Karoline Gramlich geb. Hammer, 1. Kfm. Friedrich Lipp und Elisabeth, 1. Kfm. Augustin Felsch, Power und Katharina Eiser, 1. Oberkellner Wlth. Rüb und Wilhelmine Rüb geb. Roth, 1. Metzgerei-Gezelle Friedr. Wölner und Marie Galdenwanz, 1. Schneider Gg. Jettig und Augustina, 1. Schlosser Gg. Zimmer und Anna Reintlicher, 1. Ingenieur Gg. Gieseler und Anna Müller, 1. Maurer Ralph Morheim und Amalie Seerer, 1. Justizkassier Karl Schäfer und Wilhelmine Klobinger, 1. Kfm. Wlth. Buchardt und Ida Gerbert, 1. Schlosser Stefan Eiser und Maria Klein, 1. Monteur Friedr. Rüb und Anna Rüb, 1. Kfm. Alfred Rüb und Helene Rüb, 1. Ingenieur Regenerbaumh. Karl Schmid und Juste Greiter, 1. Lehrer Emil Schärer und Rosa Ruppert, 1. Kfm. Eisenrechner Ludw. Friedr. Wolf und Anna Wiebe.

Geborene: 25. Schneider Philipp Sander e. T. Anna, 26. Milchhändler Joh. Hof e. T. Karl Friedrich Hans, 27. Buchhalter Gg. Bruns e. T. Maria, 28. Holzer Friedrich Demmerle e. T. Richard, 29. Rechtsanwält Emil Kraus e. T. Emilie Hedwig, 30. Techniker Friedr. Schmitt e. T. Heinrich, 31. Geschäftsführer Ludwig Kamin e. T. Hilfelotte, 32. Laoglöhner Adam Freitag e. T. Anna, 33. Milchhändler Gottl. Gault e. T. Eugen Helmuth, 34. Monteur Max Rüb e. T. Elisabeth, 35. Fuder Karl Oberer e. T. Katharina, 36. Fabrikarbeiter Michael Holz e. T. Ernst Michael, 37. Kfm. Gg. Schenauer e. T. Frieda Katharina, 38. Schlosser Ernst Braun e. T. Wlth. Bernhard, 39. Oberkellner Friedrich Weyer e. T. Elisabeth Antonie, 40. Rechtsanwält Doktor Bertold Blum e. T. Hildegard, 41. Schlosser Richard Spielhaus e. T. Wilhelm Georg, 42. Kaufmann Wilhelm Kippenleiter e. T. Erna, 43. Schlosser Ernst Leopold Specht e. T. Leopold, 44. Reisender Paul Fels e. T. Paul Josef, 45. Metzger Jakob Fels e. T. Ernst Albert, 46. Vorarbeiter Wilhelm Sandhans e. T. Anna Olga, 47. Spengler Valentin Altes e. T. Albert, 48. Kfm. Johann Stumpf e. T. Luise Maria, 49. Sattler Jakob Bauer e. T. Paula, 50. Sattler Jakob Bauer e. T. Maria, 51. Flammenhüter Wlth. Bang e. T. Sofie Bina, 52. Tischschloßer Aug. Her e. T. Alfred, 53. Maschinenformer Wlth. Wildenberger e. T. Emma, 54. Kellner Franz Krabold e. T. Hildegard Artur, 55. Eisenhändler Mathias Rüb e. T. Amalie Ottilie, 56. Fabrikarbeiter Jakob Fortscheller e. T. Eduard Anton, 57. Kfm. Wilhelm Stumme e. T. Friedr. Joh. Walter, 58. Kfm. Wlth. Rüb, Kirmser e. T. Gertrud, 59. Fuder u. Lämmer Wlth. Karl Wlth. Hill e. T. Wlth. Heinrich Jakob, 60. Lämmer Karl Hugo Albert Spindler e. T. Katharina Emma, 61. Milchhändler Georg Sohn e. T. Erna Maria, 62. Maschinenhelfer Friedr. Ciper e. T. Emilie Emilie Johanna, 63. Former Joh. Jeli e. T. Johanna Katharina.

34. Fabrikarbeiter Anton Reibach e. T. Anna, 35. Graveur Gg. Wader e. T. Erna Katharina Marie, 36. Ladebuchhalter Friedr. Karolus e. T. Wilhelm, 37. Bahnbedienter Josef Geisler e. T. Alice, 38. Schmied Karl Teufel e. T. Alfred Emil, 39. Fuder Joh. Schüb e. T. Hanna Maria, 40. Kfm. Adam Gieseler e. T. Helmut, 41. Fabrikarbeiter Jakob Reiffel e. T. Hedwig, 42. Kfm. Samuel Schönbauer e. T. Alfred Georg, 43. Bureauchefe Josef Herd e. T. Josef, 44. Laoglöhner Gg. Landwehr e. T. Emil, 45. Hausdiener Georg Welfert e. T. Georg, 46. Kellner Franz Jakob Keller e. T. Hans Heinrich, 47. Kellner Georg Schürd e. T. Heinrich, 48. Kfm. Mathias Weipold e. T. Konrad, 49. Kfm. Hermann Müller e. T. Gerhard, 50. Tischhelfer Arbeiter Friedr. Duffel e. T. Erna, 51. Maschinenarbeiter Wlth. Köhl e. T. Waldemar, 52. Former Joh. Jeli e. T. Maria, 53. Schlosser Gg. Jaudi e. T. Gg. August Friedrich, 54. Laogl. Gg. Berthmann e. T. Ottilie Hedwig, 55. Buchhalter Max Rüb e. T. Emilie, 56. Erbarbeiter Friedr. Dides e. T. Friedrich, 57. Monteur Adam Fels e. T. Alfred Alexander, 58. Arbeiter Rudolf Kromann e. T. Sofie, 59. Bureauvorsteher Hugo Schmidt e. T. Annemarie Hilfelotte, 60. Schlosser Friedr. Wg e. T. Anst.

Verheiratete: 1. Rangierer Friedr. Benz e. T. Waldemar, 2. Fabrikarbeiter Joh. Emrich e. T. Emilie, 1. Laogl. Gg. Kraus e. T. Emilie, 1. Techniker Herm. Weg e. T. Maria Theodor, 1. Ingenieur Friedrich Wenzel e. T. Karl Friedrich, 1. Kaufm. Ernst Gahn e. T. Erich, 1. Kfm. Johann Wölter e. T. Hans, 1. Kellnermeister Adolf Knecht e. T. Josef Adolf, 1. Professor Gg. Bauer e. T. Hilda, 1. Kellnermeister Gg. Hofmann e. T. Heinrich, 1. Fabrikarbeiter Joh. Hofmann e. T. Johanna.

Geborene: 27. d. verh. Spengler Christian Wegner, 28 J., 28. Marie Hedwig, T. d. Fabrikarb. Karl Hugo Albert, 8 M., 29. Wilhelmine Franziska, T. d. Streckenwärters Wlth. Ladner, 2 J., 30. Hermann, S. d. Kausarb. Gg. Köbler, 2 M., 31. Maria Elisabeth, T. d. Wagnerwerk. Jos. Hildebrand, 11 T., 32. Emma, T. d. Schlossers Einar Schäfer, 2 M., 33. d. verh. Privatmann Nikolaus Brand, 65 J., 34. d. verh. Kellner Gg. Köhler, 1 M., 35. d. verh. Kfm. Joh. Wlth. Stumpf, 26 J., 36. Johanna Josefina, T. d. Lademär. Alb. Bauer, 2 M., 37. Helene Maria, T. d. Kfm. Karl Humann, 7 M., 38. Veria, T. d. Laogl. Wlth. Wehr, 1 J., 1 M., 39. Eva Maria geb. Duhmann, Ehef. d. Schrein. Jos. Stegler, 43 J., 40. d. verh. Invalide Bernh. Hordelmer, 61 J., 41. d. verh. Vorarbeiter Joh. Gg. Wenged, 54 J., 42. d. verh. Privatmann Josef Reib, 68 J., 43. Herm. Wilhelm, S. d. Postboten Jos. Braunagel, 5 M., 44. Gg. S. d. Maschinenarb. Joh. Gg. Wölter, 2 M., 45. d. verh. Laogl. Josef Str., 30 J., 46. d. verh. Maschinenarb. Friedr. Jos. Sauer, 31 J., 47. Luise Elisabeth geb. Holzerbach, Ehef. d. Laogl. Josef Walter, 48. d. verh. Wirt Gg. Wlth. Wlth. Wlth. 48 J., 49. Otto Konrad, S. d. Eisenhändlers Konrad Hoffert, 5 M., 50. Eugen, S. d. Laogl. Sebastian Grathwohl, 4 M., 51. d. verh. Expedient Bertold Wenzlam, 17 J., 52. Karl Joh., S. d. Invaliden Gg. Joh. Overdie, 5 J., 53. Emilie Karol. geb. Hofmann, Ehef. d. Kranenführers Rud. Jul. Herda, 34 J., 54. d. verh. Fabrikarbeiterin Elise Wenz, 21 J., 55. d. verh. Buchhändler Joh. Anton Weib, 27 J.

Augst: 1. Christine geb. Reimertsh. Ww. d. Mann. Joh. Schumacher, 62 J., 1. Ketur, S. d. Former Peter Olden, 2 J., 2. d. verh. Wirtm. Jos. Wlth. Wlth., 85 J., 2. d. verh. Privatmann Karl Walter, 74 J., 2. d. verh. Kellner, Gottlieb Gohsich, 57 J., 2. Hedwig Karol. Marie, T. d. Kfm. Herm. Otto Diemer, 4 J., 2. Lina Veria, T. d. Oastnarb. Gg. Joh. Ritter, 15 T., 2. Hilda Rudwina, T. d. Schlossers Friedr. Gläher, 14 T., 1. Marie, T. d. Former Joh. Naisie, 1 T., 2. d. verh. Müller Friedr. Bachmann, 46 J., 1. Rosine geb. Wg. Wwe. d. Schillers Joh. Gg. Reger, 76 J., 1. Karoline geb. Roth, Ehef. d. Zimmerm. Gg. Karl Kaiser, 32 J., 2. d. verh. Bureauhelfer Josef Schab, 69 J., 2. Otto Peter, S. d. Schreiners Joh. Arnold, 1 M., 3. d. verh. berufliche Waga, Albin, 24 J., 3. d. verh. Fabrikarbeiter Albert Seibert, 31 J., 3. Christine, T. d. Schreiners Jakob Heub, 5 J., 2. d. verh. Arbeiterin Frida Elise Weib, 24 J., 2. d. verh. berufliche Maria Anna Wehner, 15 J., 4. Sofie Ottilie, T. d. Fabrikarbeiters Adam Schmitt, 10 M.

Auszug aus dem Standesamts-Register für die Stadt Ludwigshafen.

Verkündete: 1. Frau Anton Hie, Kupferhändler und Pauline Wollhäger, 1. Johann Jakob Vies, Schlosser und Friederike Bauer, 1. Ludwig Wg. Rüb, Kerm. u. Marie Wlth. Rüb geb. Jung, 1. Ludwig Schreiner, Kerm. u. Maria Schreiner, Stuhlhanf, 1. Karl Baumann, Eisenhändler und Elisabeth Hohenbach, 1. Wilhelm Rüb, Fuder und Maria Weiser, 1. Franz Eugen Rüb, Kaufmann und Philippine Reber, 1. Georg Hermann Karl Helm, Privatbeamter und Anna Maria Rüb, Schuster, 1. Georg Adam Rüb, Schmalzweber und Hedwig Weiser, 1. Christian Albrecht Rüb, Fuder und Kath. Frau, 1. Karl Ludwig Rüb, Photograph und Elisabeth Anna Schmitt, 1. Josef Rüb, Kausländer und Rosa Lucille Reich, 1. Otto Jung, Rechtsanwält und Mathilde Wilhelmine Bauer, 1. Hermann Ernst Krüger, Schreiner und Eva Braun, 1. Christian Jungferon, Maschinenbauer und Elisabeth Weing, 1. Josef Knurr, F. u. M. und Katharina Wlth.

Getraute: 1. Christian Davidshöfer, Schlosser und Franziska Roubelmer, 1. Karl Eugen Kaufmann, F. u. M. und Kath. Schorndorfer, 1. Joh. Karl Rüb, Kerm. u. Marie Rüb, 1. Kath. Müller, Bureauhelfer und Theresia Wlth., 1. Friedrich Brennemann, Bauhelfer und Anna Maria Rüb, 1. Johannes Rüb, Schlosser und Kath. Luise Rüb, 1. Georg Engel, Schlosser und Eva Gertrude Bonnet, 1. Adolf Sina, Schreiner und Anna Philippine Sauer, 1. Nikolaus Wlth, Schlosser und Barbara Sina.

Geborene: 30. Peter Anton, S. v. Peter Anton Fornhof, F. u. M., 31. Hedwig Elisabeth, T. v. Friedrich Schreiner, Kerm., 32. Hans Georg, T. v. Georg Peter Rüb, Schreiner, 33. Pauline Karoline Elisabeth, T. v. Rudolf Ober, Kaufmann, 34. Lina Rosa, T. v. Heinrich Rüb, F. u. M., 35. Anna Marie, T. v. Joh. Rüb, Getreidearbeiter, 36. Karl, S. v. Robert Rüb, Kerm., 37. Luise, T. v. Peter Rüb, Kerm., 38. Marie, T. v. Heinrich Müller, Zimmermann, 39. Franz Heinrich, S. v. Franz Rüb, Buchdrucker, 40. Wlth., S. v. Jakob Rüb, Maschinenh.

Augst: 1. Eugen, S. v. Maria Jungferon, Kerm., 1. Marie Dorothea, T. v. Friedrich Rüb, Kerm., 2. Hans, S. v. Joh. Rüb, Kerm., 3. Friede Wlth., T. v. Julius Braun, Kaufmann, 4. Margard Helene Luise, T. v. Otto Rüb, Schreiner, 5. Irma, T. v. Nikolaus Sittlinger, Schlosser, 6. Paul Hugo, S. v. Hugo Rüb, Schneidermeister, 7. Friedrich, S. v. Friedrich Rüb, F. u. M., 8. Margarete Elisabeth, T. v. Emil Otto Eugen Bauer, Kaufm., 9. Wilhelmine Gertrude Rüb, T. v. Abraham Oberle, Buchdrucker, 10. Paula Elsa, T. v. Ludwig Rüb, F. u. M.

Geborene: 31. Peter Anton, S. v. Peter Anton Fornhof, F. u. M., 32. Anton Oehler, Kerm., 33. August Rüb, Schreiner, 15 J., 1. Eugen, S. v. Maria Jungferon, Kerm., 2. Jakob Hammer, F. u. M., 64 J., 3. Nikolaus Rüb, Invalide, 30 J., 1. Jakob Wenz, Hauptlehrer, 62 J., 2. Erna, T. v. Karl Rüb, Kerm., 4 M., 3. Wilhelm, S. v. Georg Rüb, Kerm., 10 M., 4. Erna Rüb, T. v. Peter Rüb, Schlossermeister, 9 J., 7. Karl, S. v. Karl Rüb, Kerm., 4 J.

Augst: 1. August Rüb, Schreiner, 15 J., 2. Eugen, S. v. Maria Jungferon, Kerm., 3. Jakob Hammer, F. u. M., 64 J., 3. Nikolaus Rüb, Invalide, 30 J., 1. Jakob Wenz, Hauptlehrer, 62 J., 2. Erna, T. v. Karl Rüb, Kerm., 4 M., 3. Wilhelm, S. v. Georg Rüb, Kerm., 10 M., 4. Erna Rüb, T. v. Peter Rüb, Schlossermeister, 9 J., 7. Karl, S. v. Karl Rüb, Kerm., 4 J.

NESTLE Allbewährte Nahrung für Kinder und Kranke

Erstes u. ältestes Spezialgeschäft für Betten u. Bettartikel von Moriz Schlesinger

Unterröcke Schürzen J. Gross Nachf. F 2, 6 Jnh. Stetter Markt

Civil-Kriminal-Detektiv Detektiv-Centrale, Mannheim, H 2, 5

Fugenlose Drauinge Trauring-Haus Frans Arnold

Sanella (vegetabile Margarine) der Mandelmilch-Pflanzenbutter

Friedrich Dröll, Q2, 1 Chirurg. Instrumente, Bandagen und künstliche Glieder

Bernstein- und Fussbodenlacke in allen Farben und verschiedenen Qualitäten

Zuschneideschule Grünbaum, K 1, 13. Gründliche Ausbildung im Zeichnen, Zuschneiden

Haar volles und üppiges ih, sei folgendes bewährte u. billige Rezept zur Pflege

Medezin Ritter von G. u. D. Schühendorf, Düsseldorf

Pianos Erste Fabrikate monatlich 10 Mk. an L. Spiegel & Sohn, Hoflief.

Modeplauderei.

Der Spätsommer hat uns in den letzten Jahren die schönsten Tage gebracht und sich dadurch zu jener Saison entwickelt, die sich zur Entfaltung von Toilettenpracht am besten eignet. Aus diesem Grunde legt sich manche Frau noch ein neues Kleid zu, das natürlich dem Charakter der Saison angepasst sein muß. Leinen, Musselin und alle luftigen Stoffe sind noch gleich beliebt, doch werden Garnitur und Nachart so gewählt, daß sie auch an kühleren Tagen Berechtigung haben. Eine für diese Zeit besonders praktische Garnitur besteht in den großen Spitzentragen aus kräftigen Material, wie Spachtel, Rokrams und ähnliches, die der Toilette ein besonderes „Angezogensein“ geben. Denn auch heute noch vermeidet die Dame von Geschmack den Anzug, der allzu leger erscheint. Eine richtig angebrachte Schleife genügt oft schon, um diesen Charakter zu verewigen.

Außerdem begünstigt die Mode immer noch die Vorliebe für das Hüftende, sei es eine leichte Umhänge aus Spitzen und Gaze oder der lange, das ganze Kleid bedeckende Mantel. Kein Gegenstand unserer Garderobe gibt uns so auch besser Gelegenheit, unsere Phantasie frei schalten zu lassen und unser Zugbedürfnis zu befriedigen. Wählen wir hierfür die von der Mode bevorzugten Seidenstoffe, so haben wir den Vorteil, nach der Saison das Material als Bluse oder Japon verarbeiten zu können.

Zu den Abbildungen.

1372. Trottelkostüm aus moberfarbenerm Covercoat mit brauner Seidengarnitur und gleichfarbenen Knöpfen. Ringerie-Bluse dazu. Der Hosenrock ist ringsherum und vorn und rückwärts an der Naht aufsteigend mit einem 2 1/2 Zentimeter breiten Saum versehen. Der Schluß des Rockes ist rückwärts. Der Rock ist mit angechnittenem Nieder gearbeitet. Die Jacke, mit Herrentragen, hat englischen Schnitt. Die Vorderseite ist, der gegenwärtigen Mode entsprechend, abgerundet. Weiße englische Leinwandlage füllt die Reversstelle, deren Spiegel aus brauner Seide hergestellt wird. Rückwärts erhält das Kostüm den ersten Knopf. Die Ärmel sind eng und lang gearbeitet. Die Jacke wird innen mit dem hellsten moberfarbenen Seidenfutter versehen.

1351. Tuchkostüm in mauwarfgrünem Farbentone mit fraisefarbenen Zuckerschlägen. Tagalhut. Die 59 Zentimeter lange Jacke hat englischen Schnitt und aparten Reverskragen. Die Vorderseite ist mit englischen Leinen abzuarbeiten, dann werden die englischen Nähte zusammengebracht und die Nähte unter dem Arm, sowie auf der Schulter genäht. Man paßt den Ärmel ein, legt die mit schmalen Leinwandstreifen versehenen Ränder um und stept diese ab. Danach ist der fraisefarbene Tuchstoff dem Revers aufzulegen und der Kragen mit angechnittenen Valschen ist gegenzusetzen. Zwei Knöpfe vermitteln den Schluß der Jacke. Siehe auf der Gegenansicht des Kostümes die aparte Verarbeitung des Rückenteiles. Der Rock ist aus zwei Bahnen hergestellt, von denen die rechte über die linke greift und rückwärts in der gleichen Weise wie der Rock von Nr. 1372 hergestellt wird. Knopferziehung.

1372. Trottelkostüm aus moberfarbenerm Covercoat mit brauner Seidengarnitur und gleichfarbenen Knöpfen. Ringerie-Bluse dazu.

1351. Tuchkostüm in mauwarfgrünem Farbentone mit fraisefarbenen Zuckerschlägen. Tagalhut.



1401. Matrosenkleidchen aus weissem und blauem Leinen für Mädchen von 8-10 Jahren. Die Matrosenbluse dieses Kleidchens hat angechnittenen Ärmel und die Vorderseite ist in Querschnitten geordnet. Der Rock ist in Falten gelegt und nur mit einem 5 cm breiten Saum versehen. Bodlebergürtel. Der blaue Leinenkragen mit weissem Waschkraut harmonisiert mit den Manschetten. Schifferknäuel aus schwarzer Seide. Das Kleidchen kann der Bluse ringsum angeknöpft werden. Auf der linken Querschnitte des Blusen Vordertheiles sind drei große Perlmutterknöpfe angebracht.



Faltenrücken des Kleidchens. Der Ansatz des Rockchens an das Futterkleidchen mit der Bluse wird durch einen Gürtel gedeckt. Zwei Knöpfe schließen diesen. Der rafe Strohhut ist innen mit einer Schlupfgarnitur aus weissem Bande garniert; außen ist der Hut, mit Seidengaze in Weiß und Rot unterlegt, geschmückt, rückwärts halten diese Garnitur Rosen zusammen.

1399. Kinderkleid aus weissem Kaschmir mit Bandgarnitur für kleine Mädchen von 6 bis 8 Jahren. Das mit Samtband besetzte Kleidchen ist einem Futterkleidchen aus weissem Baile aufgearbeitet. Man ordnet die Falten vorn und setzt die passierartige Verzierung auf. Die Ärmel sind ebenfalls mit Samtband garniert. Diese Verzierung wiederholt sich auch am

1401. Matrosenkleidchen aus weissem und blauem Leinen für Mädchen von 8-10 Jahren.

1399. Kleid aus Kaschmir mit Bandgarnitur für Mädchen von 6-8 Jahren.

1400. Kleidchen aus Wolstoff mit Bandgarnitur für Mädchen von 10-12 Jahren.

1400. Blusenkleidchen aus feinem Wolstoff mit Samtbandgarnitur für Mädchen von 10-12 Jahren. Die Kimonobluse des hübschen Kleidchens aus feinem Wolstoff ist mit Samtband in der ersten Weise gezieret. Den Ansatz des in Falten geordneten Rockes deckt ein Gürtel aus dem Stoff des Kleides mit Samtbandgarnitur. Die Ärmel sind halblang zu arbeiten und mit einer Manschette aus Samtband zu garnieren. Das Samtband ist, wie ersichtlich, überall in kurzen Streifen aufgelegt und wird von kleinen Knöpfen begleitet.

ERNST KRATZ

KLEIDERSTOFFE, SEIDE, STICKEREIEN

D 3, 7. PLANKEN.

Haasenstein & Vogler A.G.
 Annoncen-Anstalt für alle Zeitungen u. Zeitschriften der Welt
 Mannheim P. 2. 1. Tel. 496.

Schlossermeister

für die Teilfabrikation einer Zinnwarenfabrik gel. für Bewerber, welche langjährige Erfahrung im Schichten von Ankeren haben, wollen Offerten mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsanfragen an U. 6129 an Haasenstein & Vogler A. G., Frankfurt a. M., einreichen. 9177

Nach der Beauftragung der Nachschicht der großen und mittleren Dreherei wird ein energischer, **umfänglicher Meister**, der auch den Transport schwerer Stücke zu übernehmen hat, gesucht.

Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsanfragen an U. 6129 an Haasenstein & Vogler A. G., Frankfurt a. M., einreichen. 9178

Gesucht per sofort

von erstklassiger Wein- und Obsthandlung kaufmännisch gebildet, fleißig 9166

junger Mann

für die **Registratur**

2. Buchhalter

an selbständiges, gewissenhaftes Arbeiten gewöhnt, möglichst mit Kenntnissen der französl. und englischen Sprache.

Offerten mit Lebenslauf, Photograph. u. Gehaltsanfragen an K. 6197 an Haasenstein & Vogler A. G., Frankfurt a. M.

Lehringsgesuche

Lehrling

von einer Großhandlung sofort zu engagieren gesucht. Off. u. Nr. 4008 a. d. Exp.

Mannheim Planken 04, 6
RUDOLF MOSSE
 Annoncen-Anstalt für alle Zeitungen

Hauptvertretung

großer Lebensversicherungsgesellschaft an erbl. Persönlichkeit, die Erfolge nachweisen kann, zu vergeben. Auskömmliche Bezüge, auch ständige Einwirkung beim Unterhalt, durch Beamte der Gesellschaft. 12787
 Energetische Persönlichkeiten, die die Abkühlung haben, die Vertretung auszubauen, belohnen ausfüllige Offerte unter P. 523 P. M. an Rudolf Mosse, Mannheim zu senden.

Auf das hiesige Verwaltungsbüro einer Versicherungs-Gesellschaft wird ein fleißiger

junger Mann

per 1. September zu engagieren gel. Kenntnisse in Buchhaltung, Stenographie, Maschinenschreiben, engl. u. französl. Sprach., aus der Branche, belohn. Offert. m. Gehaltsanfragen einreichen an U. 617 P. M. an Rudolf Mosse, Mannheim 12823

Für kleinen, besseren Haushalt (Ehepaar mit einem Kind) wird gegen hohen Lohn

Wirtschafterin

sofort gesucht, die perfekt kocht, selbständ. den Haushalt führen kann und alle notwendigen Hausarbeiten ausführen in der Lage ist. Gehl. Angebots u. P. 4134 an Rudolf Mosse, Mannheim. 12814

Lehrmädchen

Lehrmädchen

gesucht von **Louis Marsteller** Papierhandlung O 2, 10.

Samstag-Angebot
 in
Herren-Wäsche

- | | |
|--|--|
| Stehkragen mit umgebog. Eeke, gerahmt 4fach Stück 38 Pf. 1/2 190 | Sportkragen weich farbig, Stück 50, 65 Pf. |
| Stehkragen m. umgel. Spitze u. rund. Eeke, gar. 4fach St. 45 Pf. 1/2 250 | Oberhemden Einsatz und Mansch. Percal, uni Rumpf m. fest. Mansch. St. 250 475 |
| Stehumlegkragen geschlossen, gutsitz. Pason. St. 60 Pf. 1/2 350 | Oberhemd durchgemustert Percal mit festen Manschetten . . . Stück 350 525 |
| Stehumlegkragen amerlk. Form, halbt. Qual. St. 60 Pf. 1/2 300 | Oberhemd Einsatz und Manschetten, Waschseide, uni Batisttrumpf mit fest. Mansch. Stück 475 |
| Manschetten mit 2 Knöpfchen, 4fach Paar 55, 75, 95 Pf. | Sporthemden Panamagewebe weiss mit abknöpfbarem Kragen . . . Stück 550 |
| Sportkragen weich, weiss . . . Stück 40, 50, 60 Pf. | Sporthemden farbig mit abknöpfbarem Kragen Stück 350 425 |

Beachten Sie unsere Schaufenster-Dekoration Planken!

Schmoller

Buntes Feuilleton.

— Die Schredensstunden einer Braut. Eigentümliche Hin- und Herbewegungen stellen sich, wie uns aus Riga geschrieben wird, einer Braut aus einem kleinen Orte Kurlands entgegen, als sie sich mit dem Erwählten zum Altar begeben wollte. Bei dem Eintritt in die Kirche lief der strahlende Braut etwas Schwarzes über den Weg, das ihr wiederholt den weißen Schuh umkreiste. Sie neigte sich ein wenig und siehe da, es war nicht mehr und nicht weniger, als eine Maus, die der Trauung beiwohnen wollte. Ein Huf, ein Schredenslaut durchdrang den Raum, und die junge Braut lag in tiefer Ohnmacht. Als sie wieder zu sich gekommen, begann sogleich die Trauung und das Paar begab sich zur Hochzeitsstube. Nach dem Festessen wollte der Bräutigam sich für die Hochzeitsreise umkleiden, und begab sich zu dem Zwecke in ein Zimmer, das sich in dem Hotel befand, in dem die Hochzeit gefeiert wurde. Aber, als die junge Frau, die auf den Gemahl wartete, sich erhob, und einen Blick auf das Fenster warf, in dem der Gatte seine Toilette beenden wollte, sah sie die rauhe Schwärze der Herabstürzung. Es brannte lichterloh in dem Zimmer und nun eilte die Frau, ohne sich zu besinnen über den Hof, warf Hut und Jacke ab, die sie bereits für die Reise angelegt und eilte in das brennende Zimmer. Es gelang ihr, den Mann herauszuschaffen, dann verließ auch sie die Wohnung. Die Feuerwehre, die benachrichtigt worden, half dem neuvermählten Paar, wieder in das Leben zurückzuführen. Dann begaben sie sich doch noch auf die Hochzeitsreise.

Erzählung von Anton Dvorak.
 Wir entnehmen nachfolgende Anekdoten aus dem Leben des originellen tschechischen Komponisten Anton Dvorak einer Veröffentlichung von R. Watta im „Fremden-Blatt“; Watta verdankt sie teils eigenen Erlebnissen, teils Mitteilungen der Freunde des Künstlers.

Einem großen Eindruck machte Watta auf Dvorak, und im „Wald-Ruf“ des Deutschen Theaters in Prag, dem er als Gast Angelo Reumanns beiwohnte, kam er nach der „Melodie“ ganz begeistert auf die Bühne, um sein übervolles Künstlerherz auszusprechen und auch dem Kapellmeister (Leo Blech) zu danken. „Aber die Melodie in G-moll“ — er summt eine Stelle — „hat er von Mozart,“ behauptet er eifrig. Der Direktor des Prager Konservatoriums und Ehren doktor der Musik war in sich in einer wahrhaft beneidenswerten Unbestimmtheit nicht klar über das zeitliche Verhältnis von Blut und Mozart . . .

Dvorak stand vor dem Nationaltheater, und einige Schauspieler machten sich den Spas, den frommgläubigen Musiker zu reizen, indem sie laut arbeitliche Reden führten. Mit einem Male trat Dvorak auf sie zu. „So, schön, also an den lieben Gott glaubt Ihr nicht? — Aber freffen, das ja? Das ja?“ schmauchte er sie an und ging entrüstet seines Weges.

Es bezeugt Dvoraks echte Künstlerkraft, daß er, seit er seine und seiner Familie materielle Existenz hinlänglich gesichert glaubte, des Mammons wegen zu komponieren aufhörte. Sämtlich zahlte ihm sehr hohe Honorare für Kammermusik, aber er wollte nichts mehr davon hören und ging um so eifriger seinem Gang zur Oper nach, der ihm fast nichts als Vergnügen einbrachte. Es war nicht immer so gewesen. Wie oft hatten des Lebens Nöte hart und laut an die Türe des Musikanten geklopft! Einmal brachte ihm sein Kammerherr Karl Weiss die saubere Abschrift des Klavierauszuges einer Komposition, die ein Prager Verleger bei Dvorak bestellt hatte. Jene ich nicht, so war es „Die

Hymne der Landwirte“. Während Frau Dvorak nebenan sich zum Ausgang rüstete, um das Manuskript dem Besteller zu überbringen, spielte Dvorak es noch einmal auf dem Flügel durch. Blöcklich wandte er sich um.

„Weisling, meinen Sie nicht, daß da noch ein Mittelstück hineingeht?“

„Ja, Meister, da gehört sich ein Mittelstück.“
 Sofort will sich Dvorak an den Schreibtisch setzen, um dem ästhetischen Mangel abzuhelfen. In diesem Augenblick aber tritt die Hausfrau ein. „Mittelstück?“ ruft sie. „Ich werde dir geben Mittelstück. Wir brauchen's Geld.“ Sprichst, rufst mit einem Griff die Notenblätter zusammen, und ist davon. — Daber also kommt es, daß die „Hymne der Landwirte“ bis zum heutigen Tag keinen Mittelstück hat.

— Die Wühlmäuse der Jugend. Aus ihren verschiedenen Jahrgängen hat die „Jugend“ eine Auswahl der besten Witze und späßigen Stücken zusammengestellt und unter dem Namen „Die Wühlmäuse der Jugend“ in Buchform auf den Markt gebracht. Diese bunte Sammlung urwüchsiger und ausgelassener Kleinlust, die Freiz von Ostini mit einigen „lachenden“ Versen einleitet, wird bei den Freunden heiterer Laune die bezweckte herzerfrischende Wirkung nicht verfehlen. Wir entnehmen der „Mäuse“ folgende Proben:

Eine stolze junge Mutter zeigt in einer großen Gesellschaft das Bild ihres Erstgeborenen glückstrahlend ihren Bekannten. Es geht von Hand zu Hand und wird gebührend bewundert. Zufällig wendet jemand das Bild um und findet dort, von der Hand der jungen Mutter geschrieben, die Worte: „Hier von bitte im ganzen ein Dugend.“

Bei einem Infanterie-Regiment hält der Kommandeur Unterrichtsbefichtigung ab. Da von seiten der höheren Vorgesetzten besonderer Wert auf Orientierung im Gelände — bei Tag und bei Nacht — gelegt wird, ist den Leuten einiges über die Stellung der Erde zur Sonne und zum Mond vorgetragen worden. Der Oberst wohnt bei mehreren Kompagnien dem Unterricht bei, dann ruft er die Offiziere zusammen und sagt: Bei der 1. Kompagnie dreht sich die Erde um den Mond, bei der 2. die Sonne um die Erde, bei der 3. der Mond um die Erde . . . Wie Sie es machen wollen, ist mir egal. Jedenfalls muß es im Regiment einheitlich sein.

Die Kompagnie tritt zum Kirchgang an; der Feldwebel befehlt: „Die Katholiken rechts, die Evangelischen links antreten!“ Alles eilt an seinen Platz, nur ein Mann bleibt in der Mitte stehen. Der Feldwebel stürzt wutschnaubend auf ihn los: „Willst Du Dich vielleicht rauscheren?“ Der Mann bleibt stehen und wagt einzuwenden: „Herr Feldwebel, ich bin altkatholisch.“ — „Altkatholisch? Was heißt das?“ — „Wir Altkatholiken erkennen die Unfehlbarkeit des Papstes nicht an, Herr Feldwebel.“ — „Die Evangelischen auch nicht; spher' Dich links 'ran, Du Himmelhund!“

Um kleinerer Witz-Sätze kann sich in der Zahlenreihe die 4 nicht merken. Ich frage ihn, nachdem er wieder 1, 2, 3, 5 gezählt hat, ob er denn zu Hause vielleicht einen Hund habe. Er sagt: „Ne, aber eine Katze!“ Ich gebe ihm auf, bis morgen die Beine des Tieres einmal zu zählen. Am nächsten Tage

hebt er strahlenden Gesichtes die Hand. Er erzählt, daß ich ihm aufgegeben habe, die Beine seiner Katze zu zählen. Und als ich ihn frage: „Nun, wieviel Beine hat denn Eure Katze?“ berichtet er mir voll Freude: „Gingen (hinten) zwei und vorne zwei!“

— Mauer- und Felseneinsturz in einem Tunnel. w. Berlin, 9. Aug. (Antifisch.) Heute morgen 5 Uhr ist im Eisenbahntunnel Eichenberg auf der Strecke Hebra-Eichenberg am Bahnhof Oberrieden, wo Dichtungsarbeiten ausgeführt werden, aus der Mitte des Gewölbes etwa 1,5 km. Mauerwerk und Felsen losgerissen und durch starken Druck im Gebirge eingestürzt. Menschen sind nicht verletzt, Entgleisungen und Beschädigung von Betriebsmaterial sind nicht vorgekommen. Beide Geleise sind vorläufig gesperrt. Das westliche Hauptgeleise wird voraussichtlich in 24 Stunden wieder fahrbar sein, sodas ein einseitiger Betrieb eingerichtet werden kann. Bis dahin steigen die Reisenden an der gesperrten Stelle um. Der Durchgangsverkehr wird heute umgeleitet.

— Die Verhaftung einer Abenteuerin am Vido. Triest, 8. Aug. Ueber die Verhaftung der Abenteuerin Madame Andre am Vido in Venedig werden dem „Piccolo“ noch folgende Details gemeldet: Während die Polizei die Andre auf Grund der Anklagen der Frau Danneker aus Triest verhaftete, gelang es den zwei Begleitern der Andre, sich unauffällig zu entfernen. Sie kehrten in das Hotel, wo sie mit Madame Andre abgestiegen waren, zurück, bezahlten rasch die Rechnung und eilten sofort auf den Bahnhof, wo sie mit dem Mailänder Schnellzug abreisten. Sie müssen aber den Zug noch vor der Ankunft in Mailand verlassen haben, wahrscheinlich in Verona, um in den Nord-Süd-Express umzusteigen. Die Andre muß mit ihren Komplizen vor der Ankunft in Venedig einen Absteher nach Triest gemacht haben. So wenigstens erzählt der Sohn des Lloyd-Kapitans Danneker, dessen Mutter die Verhaftung der Schwindlerin veranlaßt hat. Der junge Mann behauptet, Madame Andre im Café des „Palasthotel“ gesehen zu haben; da er jedoch im Zweifel war, ob sie es wirklich sei, habe er ihre Verhaftung nicht veranlaßt. Madame Andre hatte in Venedig die Vermittlung eines Advokaten ange sucht, um in Venedig so wie in Triest ein luxuriöses Kabinett eröffnen zu können. Der Advokat, an den sie sich wandte, verstand es jedoch, sich der unerbetenen Klientin zu entledigen. Madame Andre befindet sich nun im Gefängnis von San Sovero in Venedig in Haft und wurde dort der anthropometrischen Messung bereits unterzogen. Bei der Leibbesichtigung wurden noch zwei große Brillanten im Werte von 80 000 Lire, welche in eine Taufendlire eingewickelt waren, bei ihr gefunden. Die Polizei hat von der Verhaftung der Andre die Triester Polizeidirektion verständigt. Man weiß aber noch nicht, ob die Verhaftete gleich nach Oesterreich ausgeliefert werden wird. Denn, wenn sie mit der Startenlegerin Madame Cortese, welche in Mailand, und der Madame Verthe, die in Florenz ihr Umwesen getrieben hatte, identisch ist, würde sie zunächst vor den italienischen Gerichten erscheinen müssen. Inzwischen hat sich in Triest noch eine andere Frau gemeldet, der die Andre gleichfalls Schmutz von großem Wert herausgeschwemmt hat.

Außergewöhnlich billiges Angebot moderner Jacken-Kleider

Zur gefl. Beachtung!

Die zum Verkauf kommenden Jacken-Kleider haben grösstenteils den **doppelten u. dreifachen Wert** und sind fast durchweg auf Seide gefüttert.

**Moderne Fassons.
Prima Qualitäten.
Tadellose Verarbeitung.**

Besichtigen Sie die Spezial-Dekoration meines Eckfensters **Jacken-Kleider**
zu Serien-Preisen.

Für die Reise ist das Jackenkleid ein unentbehrliches Kleidungsstück!

- Ein Posten **Jacken-Kleider** aus blauen Kammgarnstoffen, sowie Stoffen engl. Charakters, teils auf Seide, glatte und verzierte Fassons **ausnahmsweise : 19⁷⁵**
- Ein Posten **Jacken-Kleider** aus gestreiften und blauen Kammgarnstoffen, sowie soliden farbigen Stoffen, durchweg auf Seide gefüttert **ausnahmsweise 29⁵⁰**
- Ein Posten **elegante Jacken-Kleider** aus gestr., blauen und schwarzen Kammgarnstoffen, sowie hochf. farb. Stoffen, durchweg auf Seide gefüttert mit eleg. Verzierungen **ausnahmsweise 37⁵⁰**
- Ein Posten **hochelegante Jacken-Kleider** aus den besten blauen und farbigen Stoffen gefertigt, darunter viele Modell-Kopien, durchweg auf Seide gefüttert **ausnahmsweise 48⁰⁰**
- Ein Posten **aparte Jacken-Kleider** aus Ia. blauen Kammgarn und Orig. engl. Stoffen gefertigt, darunter die eleg. bestickten Fassons, durchweg auf Seide gefüttert **ausnahmsweise 65⁰⁰**

Etwaige Abänderungen werden der enorm billigen Preise wegen zum Selbstkostenpreis berechnet.



Verloren

Vor einiger Zeit ein feines, schwarzes, handgeschriebenes Buch im Friedrichsplatz oder auf dem Wege von dort zur Kaiserliche Friedrichsplatz. In der Kasse des Friedrichsplatz gegen Bescheinigung abgegeben. 73309
Schwarzfeld, Hauptkasse von G7-07 verloren. Abzugeben geg. Bescheinigung. 73309
Bei dem Hiera von Hebelberg über Sachverständigen nach Mannheim eine Passporthetel u. Inhalt verloren gegangen. Gegen Bescheinigung abzugeben. bei V. Simon, H 7, 16. 4000

Vermischtes

Schönes Nebenzimmer sofort zu vergeben, noch einige Tage in der Woche frei, 65-66 Verlon, folgend, mit Wasserleitung und separ. Eingang. H 5, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Läden

D 2, 15
Gr. Laden m. 2 gr. Schaufenstern zu verm. 27829

Unterricht

Klavier-Unterricht
Stunde zu M. 1,50 mit von einem tüchtigen, ernst. Lehrer erteilt. Zahl. Referenzen gegen in Händen. Offerten an, H. 8, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Zu verkaufen

Zigarren-Geschäft
In verkehrsreicher Straße wegen Krankheit abzugeben; zur Uebernahme 1500 Mk. erford. Möb. Exped. 18000

Läden

D 2, 15
Gr. Laden m. 2 gr. Schaufenstern zu verm. 27829

Läden

F 2, 9a
(Nähe des Marktplatzes) 2 große schöne Läden zu vermieten. 2778

Läden

O 6, 9
(Nähe Heidelbergerstraße) moderner Laden m. gr. Schaufenster (Centralheizung) per sofort zu verm. 2781

Läden

Friedrichsplatz 14
moderne Läden mit Zentralheizung zu verm. 2772

Käufertalerstraße 81

Laden mit Klein. Wohnung zu vermieten. H. Sieber, Kräftel, O 4, 18, Tel. 2776, 2757

Renaufr. 3

Laden m. a. ohne 2-Jim.-Wohnung sol. zu verm. 27899

Renaufr. 10

Laden nebst Wohnung zu vermieten. 27813

Planken

bek. Lage Laden per 1. Oktober (1912) zu verm. A. Jander, P 2, 14, 26923

Neubau Werberstr. 3.

2 Laden m. 3 Jim.-Wohn. u. besten Lagerräumen auf 1. Oktober zu verm. 27800

Läden od. Bureau

m. Dampfheizung, Anlage, gegenüb. dem Hauptbahnhof u. neuen Hochgebäude preiswert per sofort oder später zu vermieten. 25464

Victualien

schöner Laden, Nähe Hauptbahnhof u. Schlachthof sol. zu verm. 27532

Bureau

C 4, 8 Bureau per sofort zu verm. 27813

D 5, 1, III. Stock

im Ganzen oder geteilt für Büro sofort zu vermieten. Dampfheizung, Elektr. Licht. 26976

Bureau

4 Jim. part. teilb. Wand- schränke einstellend elektr. Licht etc. per 1. Okt. zu verm. Otto Koch, C 7, 7a, 27567

Bureau

zu vermiet. Vst. Dampf- heizung, Elektr. Licht, wasch. Handwaschb., D 1, 7/8, 27567

Magazine

Gedrucktes Magazin (auch als Werkstatt) geeignet billig zu verm. 27800

Werkstätte

B 2, 12 Fl. große Werk- stätte zu verm. 2697

Zu vermieten

T 5, 13
schöne 4 Zimmerwohnung mit Zubehör per 1. Okt. ebenso 2 Zimmerwohnung mit Zubehör per sofort preiswert zu verm. 27407

U 2, 2

Schöne abgeschl. Wohnung 3 Jim., Küche, Bad, v. m. In erst. Et. verm. 27474

U 3, 17

schöne 4 Zimmerwohnung mit Zubehör per sofort preiswert zu verm. 27407

U 4, 26

3 Zimmer, Küche, Bad, v. m. In erst. Et. verm. 27407

U 5, 8

3 Zimmer und Küche per 1. Oktober zu vermieten. 27524

U 6, 10

3 Zimmer, Küche, Bad, v. m. In erst. Et. verm. 27407

U 7, 11

3 Zimmer, Küche, Bad, v. m. In erst. Et. verm. 27407

Wohnung

in der Nähe des Bahnhofs, bestehend aus 3 Jim. mit Zubehör, ist zu vermieten und kann sofort bezogen werden. Redargemünd, 18. Juli 1912 Diesbach

Wohnung

in der Nähe des Bahnhofs, bestehend aus 3 Jim. mit Zubehör, ist zu vermieten und kann sofort bezogen werden. Redargemünd, 18. Juli 1912 Diesbach

Wohnung

in der Nähe des Bahnhofs, bestehend aus 3 Jim. mit Zubehör, ist zu vermieten und kann sofort bezogen werden. Redargemünd, 18. Juli 1912 Diesbach

Wohnung

in der Nähe des Bahnhofs, bestehend aus 3 Jim. mit Zubehör, ist zu vermieten und kann sofort bezogen werden. Redargemünd, 18. Juli 1912 Diesbach

Wohnung

in der Nähe des Bahnhofs, bestehend aus 3 Jim. mit Zubehör, ist zu vermieten und kann sofort bezogen werden. Redargemünd, 18. Juli 1912 Diesbach

Wohnung

in der Nähe des Bahnhofs, bestehend aus 3 Jim. mit Zubehör, ist zu vermieten und kann sofort bezogen werden. Redargemünd, 18. Juli 1912 Diesbach

Möbl. Zimmer

B 4, 14 einj. möbl. Jim. sol. zu verm. 26900

C 2, 11

möbl. Wohn- und Schlafzimmer, sep. Eingang zu vermieten. 4000

C 4, 20/21

1 Tr. möbl. z. in 1 bel. möbl. Zimmerm. Schreiftisch, v. m.

D 3, 3

2 Tr. möbl. Jim. u. Schlafz. an best. Herrn zu vermieten. 27272

D 4, 5

III. Et. möbl. Jim. u. 2 Betten an 1 od. 2 Herren sol. billig zu verm. 26900

E 3, 13

gut möbl. Wohn- u. Schlafz. an best. Herrn zu vermieten. 26924

E 7, 9

2 Tr. möbl. Jim. u. 2 Betten an 1 od. 2 Herren sol. zu verm. 26900

Möbl. Zimmer

U 1, 14 2 Tr. möbl. Jim. u. ein Bett zu verm. 27000

U 4, 11a

2 Tr. möbl. Jim. u. ein Bett zu verm. 27000

U 4, 27

2 Tr. möbl. Jim. u. ein Bett zu verm. 27000

U 5, 11

2 Tr. möbl. Jim. u. ein Bett zu verm. 27000

U 6, 11

2 Tr. möbl. Jim. u. ein Bett zu verm. 27000

U 7, 11

2 Tr. möbl. Jim. u. ein Bett zu verm. 27000

U 8, 11

2 Tr. möbl. Jim. u. ein Bett zu verm. 27000